ST. VITHER ZEITUNG

Die St. Vither Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags mit den Beilagen "Sport and Spiel", "Frau und Familie" und "Der praktische Landwirt"



Druck und Verlag: M. Doepgen-Beretz, St. Vith, Hauptstraße 58 und Malmedyer Straße 19 / Handelsregister Verviers 29259 Postscheck-Konto Nummer 589 95 / Einzelnummer 2 Francs

ummer 127

Massenandrang zum Softenon-Prozeß in Lüttich

Eine Mutter tötete ihr Kind, "weil ich ihm ein Krüppeldasein erparen wollte"

THCH. Vor einem Schwurgericht in tich hat ein menschlich bewegender ozeß begonnen. Fast 700 Menschen. meist Frauen, füllten den Zuschaueral bis auf den letzten Platz, als die ishrige Frau Suzanne van de Put auf Anklagebank Platz nahm. Vor fünf maten hatte die Frau ihr eine Woche es Kind mit einer Ueberdosis eines lafmittels getötet, weil das Kind mit er vermutlich durch "Contergan" verachten Mißbildung - ohne Arme -Welt gekommen war und die junge nach ihrem Eingeständnis dem en Mädchen das Dasein eines Krüpersparen wollte.

r Fall hat in der belgischen Oefichkeit leidenschaftliche Debatten und gegen die Mutter ausgelöst. ersten Male durften Kameraleute Fernsehens in einen belgischen Gehtssaal, Etwa 100 Journalisten drängsich auf den Pressebänken.

luch der Hausarzt ist angeklagt

Mit Frau Suzanne van de Put, die seit inf Monaten in Untersuchungshaft war, nd wegen Beihilfe zum Mord ihr 34 ahre alter Mann Jean, ihre 55jährige itter, Frau Fernande Yerna, ihre 26jäh Schwester, Monique de la Marck, nd der Hausarzt der Familie, Jacques sters (33), angeklagt. Dem Arzt wird orgeworfen, der Mutter ein Rezept ir das Schlafmittel verschrieben zu ha-🖦 obwohl er angeblich gewußt haben II, wozu das Mittel verwendet werden illte. Die Angeklagte hat 14 Zeugen, de Verteidigung 62 Zeugen namhaft

Trotz des gütigen und verständnisrollen Tones, mit dem der Gerichtsvorstrende die Beweisaufnahme begann, a Suzanne van de Put bei der Frage Tränen aus, was sie beim ersten An ihres Kindes gefühlt habe. Als sich wieder gefaßt hatte, berichtete mit einfachen Worten über den drecken, der sie beim Anblick des indes erfaßte. Vergeblich habe sie der Amt damit zu trösten versucht, daß man iem Kind künstliche Arme ansetzen some. "Ich habe das nicht geglaubt",

la habe alles überlegt

Die Frage, ob sie während ihrer hwangerschaft Beschwerden gehabt be, verneinte die Angeklagte. Sie hasich sehr wohl gefühlt und sei nie den Gedanken gekommen, daß sie anormales Kind zur Welt bringen

Die Angeklagte blieb sekptisch, als Richter sie darauf hinwies, daß meaisch solche Operationen schon Ergehabt hätten. Sie meinte, daß es das Kind dann noch schrecklicher gesen wäre, zumal alles darauf hingeeutet habe, daß seine geistige Veransing normal war "Je normaler das d sich geistig entwickelt hätte, um so arker hätte es unter seinem Zustand itten", sagte Suzanne van de Put mit

Sie fügte hinzu, daß sie alle nur erklichen Möglichkeiten überlegt habe, Vor sie sich entschloß, das Kind zu den. Der Gerichtsvorsitzende wertete ese Aussage als ein neues Element. Frühere optimistische Aeußerungen 8 Klinikarztes Dr. Weerts über einen glichen operativen Eingriff hatten auf verzweifelte Mutter nach ihren Aus-

en kaum Eindruck gemacht. Auf die Frage, wie ihr Mann reagiert sagte sie: "Er war vollkommen Zweifelt". Auf eine Frage der Verdigung meinte die Angeklagte, Dr. erts habe mehrere Male gesagt: "Ich es nicht tun." Sie habe daraus für geschlossen, daß sie selbst das Kind töten müssen.

zweite Verhandlungstag

Der zweite Verhandlungstag im Softe-Frozeß begann mit einer Erklärung Verteidigers Mottard, die wie eine wirkte. Der Rechtsanwalt erkläram Abend vorher habe die Schwä-Win des angeklagten Arztes Dr. Casters



Der Softenon-Prozeß

Unter dem Vorsitz des Präsidenten Trousse begann in Lüttich der Softenon-Prozeß. Auf der Anklagebank von I. n. r.: Dr. Casters, der das Gift zum Mord verschrieben hat, Monique Coipel (Schwester von Frau Vande-Yerna (Großmutter des getöteten Kindes), Jean Vandeputte (Vater des Kindes) und Susanne Vandeputte, geb. Coipel, die Mutter.

krüppelungen aufweise. Die Mutter habe während der Schwangerschaft ein Mittel eingenommen, das ebenso nachteilige Nebenwirkungen aufweise wie das Softenon und auf der Liste der inzwischen verbotenen Arzneimittel stehe. Diese Erklärung löste im Gerichtssaal ungeheure Spannung aus. Mehrere Geschworene brachen, ebenso wie zahlreiche Zuhörer, in Tränen aus.

Hauptgegenstand der Verhandlung war an diesem Tage die Vernehmung des Dr. Weerts, der die Geburt an der kleinen van de Put vorgenommen hatte. Die Angeklagten hatten behauptet, der Arzt habe sich zwar gesträubt, das Kind zu töten, habe aber schließlich gesagt: "macht es selbst". Dr. Weerts wies diese Anschuldigungen zurück. Ein Verteidiger fragte den Arzt, ob es stimme, daß er einen Vertreter zur ersten Verhandlung geschickt habe, der alles, was ihn (Dr. Weerts) betraf, notiert habe. Der Arzt mußte dies zugeben. Einen Zwischenfall gab es nach der Vernehmung des Arz tes, als Rechtsanwalt Mottard erklärte, Dr. Weerts habe bewußt die Unwahrheit

Während derselben Sitzung wurde dar über verhandelt, ob das Kind lebensfä hig gewesen sei. Hier gehen natürlich auch die Meinungen von Anklage und Verteidigung auseinander.

Pressestimmen zum Prozeß

Die Tat der Tötung des Kindes,schrieb die unabhängige Zeitung "La Lanterne"

Bohy ersetzt Merlot als Minister

BRÜSSEL. König Baudouin nahm das Rücktrittsgesuch der sozialistischen Ministers Merlot an, der auf das Amt verzichtete, weil er mit der Haltung der Regierung in der Frage der Sprachengrenze zwischen Flamen und Wallonen nicht einverstanden war, und ernannte an Stelle Merlots den Fraktionsvorsitzenden der sozialistischen Partei, Georges Bohy, der den Amtseid ablegte.

ein Kind zur Welt gebracht, das Ver- | "ist zugegeben worden. Es gibt in die sem Prozeß dafür kein Bedauern . . weil das nichts mit den Gefühlen der drei Frauen zu tun hat . . . und jedes geäußerte Bedauern eine Anerkennung der Schuld wäre. Die Angeklagten werden sich im Angesicht der Gesellschaft dagegen selbst verteidigen. Es wird ein furchtbares "doppelt oder nicht".

> Das Katholische Blatt "De Standaard" nimmt zu einer Erklärung von Frau van de Put Stellung, in der die Mutter geäußert hatte, sie habe das Baby gleich töten müssen, weil sie später dazu nicht mehr die Kraft gefunden hätte. "De Standaard" kommentiert: "Irgendwer hat darauf geantwortet, es erfordere mehr Mut, das Kind großzuziehen und für es zu sorgen, mit und trotz seiner Mißbildungen . . . Jedes Leben muß geachtet

werden, weil jedes Leben Gewicht und Bedeutung haben kann . . . Ich fürchte, es wird ein Prozeß der Ansicht vom

Die Zeitung der Christlich Sozialen Gewerkschaften "La Cite" äußert die Hoffnung, daß die Richter und Geschworenen Recht sprechen werden "mit all dem menschlichen Empfinden, mit dem die Gerechtigkeit ausgestattet ist."

Das liberale Blatt "La Derniere Heure" schreibt, "die Mitglieder des Gerichts haben in einem individuellen Fall zu entscheiden, ob die Verzweiflungstat, aber auch die Tat der Liebe zu einer Mutter, eines Opfers unter all diesen (Contergan-)Opfern, ob diese Tat nicht unter das Gesetz fällt, nach dem jeder Mord bestraft wird."

Ueberraschung auf dem Kongreß der KP Bulgariens

Ministerpräsident Jugow wurde abgesetzt und aus dem ZK ausgeschlossen

SOFIA. Der bulgarische Ministerpräsident, Anton Jugow, wurde abgesetzt und aus dem Zentralkomitee der kommunistischen Partei Bulgariens ausgeschlossen, kündigte gestern auf dem 8. Parteitag Todor Jiwkow an. Man wirft dem abgesetzten Ministerpräsidenten fraktionelle Tätigkeit vor, die in der Regierung und in der Partei große Schwierigkeiten bewirkten. U. a. wird ihm vorgeworfen, er habe mit dem ehemaligen Parteiführer Valko Tscherwenkov gegen die Einheit der Partei gearbeitet. Tscherwenkov wurde aus dem Z. K. und der Partei ausgeschlossen, weil er "in der Partei und im Land eine dem Marxismus-Leninismus fremde Atmosphäre" geschaffen und "schwere Fehler gegenüber der Partei und dem Land" begangen

Gegen weitere Persönlichkeiten der Partei wurden Sanktionen ergriffen. Sie wurden ihrer Amter in der Regierung und der Partei enthoben.

Parteisekretär Jivkov teilte auf dem Parteitag nicht mit, wer vom Z. K. zum Ministerpräsidenten vorgeschlagen wird. Der Kampf gegen den Personenkult ist nicht leicht, sagte Jivkov, der ferner nach einer Abrechnung mit Tscherwenkov erklärte, die Untersuchung habe festzustellen gestattet, das gewisse Mitglieder der Politbüros und des Z. K. großen Schaden angerichtet hätten.

Neue Unterredung Mikojan-Castro

HAVANNA. Nach ihren beiden Zusammenkünften hatten Mikojan und Fidel Castro neue Besprechungen, die über

zwei Stunden dauerten, Die Presse von Havanna gab die Zu-

sammensetzung der beiden Delegationen bekannt, die an den Besprechungen teilnehmen. In der von Fidel Castro geleiteten kubanischen Delegation sind vertreten: Der Bruder Fidel Castros, Raul Castro, in seiner Eigenschaft als stellvertretender Ministerpräsident und Armeeminister. Industrieminister Ernesto "Che" Guevara, Staatspräsident Oswaldo Dorticos. Hauptmann Emilio Peagones und Carlos Rafael Rodriguez, Präsident des Nationalen Institutes für Landesreformen.

Von sowjetischer Seite nehmen neben Mikojan der Botschafter der UdSSR in Kuba, Alexander Alexejew, und ein Dolmetscher namens Tujmenew an den Gesprächen teil.

Beisetzung von Mikojans Gattin erst am Freitag

MOSKAU. Die Beisetzung von Frau Aschken Mikojan findet am Freitagnachmittag auf dem Friedhof des Nowodewitschi-Klosters statt, wird in einem von der "Prawda" veröffentlichten Nachruf bekannt gegeben. Auf dem gleichen Friedhof ist die Gattin Stalins und die Gattin von Marschall Woroschilow be-

Es ist anzunehmen, daß das Beisetzungsdatum hinausgeschoben wurde, um dem noch in Kuba weilenden sowjetrussischen Staatsmann zu gestatten, seiner während seiner Abwesenheit verstorbenen Gattin das letzte Geleit zu geben.

Gaullistische Front erstrebt Neugruppierung der politischen Kräfte

PARIS. Die gaullistische Front möchte für die Wahlen vom 18. und 25. Novemper die politischen Kräfte des Landes neugruppieren. Die von Kulturminister Malraux geleitete Vereinigung für die V. Republik hat bereits 457 Kandidaten ihre Unterstützung im Wahlkampf zugesagt. Die Verteidigung der gaullistischen Thesen wird aber nicht nur den "bedingungslosen Gaullisten" überlassen, die in der UNR organisiert sind, die nur 360 Kandidaten aufstellt.

Nach Auffassung der Vereinigung Malraux handelt es sich um die Vorbereitung politischer Bündnisse, die in der kommenden Nationalversammlung eine stabile Mehrheit bilden könnten. Außerdem sollen auch die Stichwahlen vom 25. November vorbereitet und durch Verzicht ungünstig dastehender Kandidaten, den für die Verteidigung gaullistischer Thesen besser situierten Kandidaten Erfolgschancen gegeben werden.

Unterstützt werden von Malraux' Vereinigung außer den Kandidaten der UNR, 60 Linksgaullisten (UDT), 11 Christlich-Sopiale (MRP) und 26 gemäßigte Unabhängige. Von der Vereinigung werden 24 ehemalige Minister de Gaulles prä-

Vom Vatikanischen Konzil

VATIKANSTADT. Das Vatikankonzil beendete die Beratung über das zweite Kapitel des Liturgie-Schemas, und wird heute das dritte Kapitel anschneiden. Mehr als hundert Konzilsväter haben sich bereits in die Rednerliste einschreiben lassen, und die aus der großen Zahl der Redner hervorgehende Langsamkeit der Konzilsberatungen erregt bereits Bedenken. Einige Gruppen von Bischöfen Europas und Afrikas haben beschlossen, die Ausführung ihres Standpunktes einer beschränkten Anzahl ihrer Mitglieder zu überlassen.

Bei den Beratungen über die Reform der Liturgie scheint sich allgemein eine Tendenz zu weitergehender Verwendung der Nationalsprachen, wenigstens in der Vormesse, herauszuschälen.



etzt bei Ausschartungsarenen englischen Bomben

erte das 500 Jahre a mit Originalelementen, rendes Geld in Schlös en der gleichen Epoche pa zusammensuchte. N treitet heute, daß das n wahres Wunderwerk c und Rafinesse ist. ab der Hausherr für r Pariser Gesellschaft fänge und Maskenbälle, er Whisky aus golde Floß und das Sodawa Brunnen im Salon spru ∌B um die Unterschla Millionen steht unmitte per die Richter werden s Prozesses jetzt möglic Ahwesenheit veru

nen Fr.

1 Hasen" auf diesem Geb wurden alle Fährnisse und List überwunden. alte Chrysler Building hwarze Dreckschicht U uck des Wassers, derHa

I Spachteln her. Manchr s sich widerspenstig. De die Männer zu Säuren, nutz lösten. Das war vor en unteren Stockwerken Auspuffgase für eine bes nigkeit der Dreckschicht

Zehn-Mann-Crew hofft noch lohnendere Arbeit. Ilt bereits auf das ebel fe Empire Building, das i noch höher ist. Hier W nde Viertemillion Dollar

sant...

nd vom langen Fußmar it klopfte Barnes fünf äter ans Gefängnistor. z auf Sie!" lobte ihn der l urch solche Vorfälle gewil ieder Freude an seinem

ingewöhnliches Problem w Yorker Stadtrat. Es ge o ein neuartiger Klebstoff au von Flugzeugmodellen wird, aus dem Handel erden soll. Viele "Halbsia sich einen Schwips, wer riechen — und unter des seltsamen Rauschn en sie oft gemeingefähl heiten.

Wie moderne Pipeline arbeitet

100 000 Barrel Heizöl in 18 Tagen Vom Süden nach Chicago

Von Henry W. Martin

WASHINGTON. Ob wohl die Pipelines Massengüter im Vergleich zu anderen Verkehrsträgern schon immer recht kostengünstig befördern konnten, gelang es den amerikanischen Pipeline-Gesellschaften in den letzten Jahren, die Transportkosten durch die Verwendung automatischer Regeleinrichtungen, privater Funknetze und neuer Baumethoden noch weiter zu senken und damit die Wirtschaftlichkeit erneut zu erhöhen. Die Kosten für den Transport einer Gallone (3,8 l) Benzin von Houston in Texas nach Chicago betragen heute z. B. weniger als einen Cent.

"Fahrplan" für 30 Tage im voraus

Aber nicht nur die Transportkosten sind inzwischen geringer geworden, auch die gesamte Abwicklung des Pipeline-Verkehrs erfolgt weitaus schneller und zuverlässiger. Die Betriebs- und Tagesfahrpläne der einzelnen Pipeline-Gesell schaften werden dabei in der Regel schon für Wochen im voraus aufgestellt, wie überhaupt die minutiöse Transportplanung und -abwicklung der Schlüssel zum erfolgreichen Betrieb der Pipelines ist. Wie das in der Praxis aussieht, soll das folgende Beispiel klarmachen.

Nehmen wir an, daß die "Lion Oil Company" 100 000 Barrel Heizöl von ihrer Raffinerie in El Dorado (Arkansas) zu einem Hauptlager in Chicago transportieren will. Da der Oelgesellschaft bekannt ist, daß die Transportpläne jeweils für 30 Tage im voraus aufgestellt werden, benachrichtigt sie die "Texas Eastern Transmission Corparation", eine Pipeline1Gesellschaft, recht zeitig von ihren Plätzen und teilt ihr auch den in Aussicht genommenen Versandtermin mit. Auf Grund dieses Auftrages überprüft jetzt der "Fahrdienstleiter" der Pipeline-Gesellschaft die vorläufige Terminliste und teilt der Oelgesellschaft Tag und Stunde mit, zu der die 100.000 Barrel Heizöl für den Transport abrufbereit sein müssen. Die Aufstellung des Terminplanes ist eine richtige Generalstabsarbeit, die viel technische Sachkenntnis und großes Dispositionsvermögen erfordert, denn einmal darf es keinen Leerlauf geben, zum anderen aber dürfen sich die einzelnen Sendungen der verschiedenen Auftraggeber auch nicht miteinander vermischen.

15 Tage unterwegs

Ist der Versandtermin gekommen, so blockiert der Dispatcher der Pipeline-Gesellschaft in Houston, dem Ausgangspunkt der Pipeline, durch Knopfdruck einen Teil der Rohrleitung, durch die das Oel aus dem Süden nach El Dorado

und weiter nach dem Norden transportiert werd, während der diensthabende "Fahrdienstleiter" in El Dorado seinerseits durch Knopfdruck diejenigen Ventile öffnet und die Pumpen in Gang setzt, die das Heizöl von der Raffinerie der "Lion Oil Company" in die Hauptleitungen drücken. Rund einen Tag dauert es, bis die letzte Gallone Heizöl dieser Sendung aus den Lagertanks in die Fernleitung gepumpt ist.

Sind die 100 000 Gallonen abgesetzt so werden die Ventile wieder geschlos sen, die Pumpen abgeschaltet - und die Leitung ist für Transporte anderer Kunden frei. Die 100 000 Barrel Heizol durchlaufen ietzt das gesamte Leitungsnetz in Richtung Norden als eine geschlossene Sendung, als "batch", wie die Fachleute sagen. Die "Dispatcher" auf den einzelnen Kontroll- und Pumpstationen können dabei mit Hilfe hochem- rück.

NEW YORK. Auf Grund seiner umfang-

reichen Studien in den New Yorker

Bell-Telephone-Laboratorien ist der ame-

rikanische Physiker Lawrence G. Kersta

zu der Ansicht gelangt, daß die Stimme

jedes erwachsenen Menschen ganz be-

stimmte Eigentümlichkeiten aufweise,

die als ein Mittel zur Identifizierung

dienen könnten, das ebenso sicher sei

wie der "klassische" Fingerabdruck. Die

außerordentlich große Verschiedenheit

menschlicher Stimmen ist den Schallphy-

sikern und Tontechnikern seit einiger

Zeit bekannt; sie beruht darauf, daß

durch die individuelle Ausbildung des

Mundes, der Kehle und der Nasenhöhlen

die "Stimmenergie" jedes gesprochenen

Wortes in ganz bestimmte Frequenzbän-

der aufgeteilt wird. Diese Tatsache bil-

det auch eine der Hauptschwierigkeiten

bei den Versuchen, einen perfekten

"elektronischen Stenographen" zu kon-

struieren oder ein Elektronengehirn, das

einzig und allein von der menschlichen

Die Erfahrung brachte Lawrence Ker-

sta auf die Idee seines "Stimm-Spekto-

graphen", den er kürzlich auf einer

Tagung der Akustischen Gesellschaft

Amerikas demonstrierte. Das System ist

verhältnismäßig einfach: Die Versuchs

person spricht Satze der einzelnen Nor-

te in ein Mikrophon, und ein automa-

tisches Schreibgerät registriert auf einer

rotierenden Papiertrommel die Schwin-

gungsenergien Das Resultat ist ein son-

derbares "Ornament", das an bestimm-

ten Grundzügen unter Millionen anderen

"Stimmabdrücken" immer wieder er-

Stimme gesteuert wird.

pfindlicher Meßgeräte, die das spezifische Gewicht der gerade durchlaufenden Oelprodukte feststellen, jederzeit ermitteln, zwischen welchen "Blockstellen" sich die verschiedenen "Sendungen" gerade befinden, und wie lange es noch dauert, bis sie den Endpunkt erreichen

Auf das Heizöl kann z. B. eine Sendung Petroleum und danach wieder einc Sendung Benzin einer Konkurrenzfirma folgen, aber dennoch ist es so gut wie ausgeschlossen, daß sich die einzelnen Sendungen miteinander vermischen oder Teile von ihnen fehlgeleitet werden.

Rund 15 Tage später trifft dann das Heizöl der "Lion Oil Company" in Seymour (Indiana) ein, wo es in Sammeltanks fließt. Von dort wird es später nach Bedarf in kleineren Partien von 20 000-30 000 Barrels - natürlich wieder über eine Pipeline - in drei Tagen dem Hauptlager zugeleitet. Die letzte Strecke bis zum Endverbraucher legt das texanische Heizöl dann in Tankwagen zu-

Neue Identifizierungsmethode

kannt werden könnte. Nach Kerstas bis-

herigen Versuchen - und er hat inzwi-

schen einige zehntausend Stimm-Spekto-

gramme aufgenommen - kann jeder

neue Stimmabdruck ein und derselben

Person unter Umständen Veränderungen

der einzelnen Frequenzlinien aufweisen

der Grundcharakter des Stimmabdrucks

Klangunterschiede, von denen sich das

Ohr täuschen läßt, machen auf den

Stimm-Spektographen keinen Eindruck

Selbst ein noch so geschicktes Verstel-

len der Stimme durch Heben oder Sen-

ken, Flüstern, Murmeln oder einen

künstlichen Akzent verändern den Stimm

abdruck nur so geringfügig, daß die

Identität der betreffenden Person da-

durch nicht in Frage gestellt wird. Auch

nach Entfernung der Mandeln oder dem

Verlust sämtlicher Zähne behält der

Stimmabdruck seine wichtigsten Identi-

tätsmerkmale bei, und dasselbe ist der

Fall, wenn die Person sich einer ande-

ren Sprache bedient als der, in der der

Vergleichsabdruck aufgenommen wurde.

Wie Kersta feststellte, wird sogar, wenn

die Versuchsperson den Mund ganz mit

Steinen füllt, das Stimm-Spektogramm

Seinen ersten Versuch machte Ke

mit einer Gruppe von 15 Männern und

zehn Frauen; jede Versuchsperson mußte

erst verschiedene, aus je zehn Worten

gebildete Sätze lesen und dann auch

diese Worte einzeln, ohne Zusammen-

hang aussprechen. Es waren Worte dar-

unter wie "mir", "es" oder "Sie", die

man vor allem in Telephongesprächen

brachte das Mädchen Leni eben den

Dessert, und später wurde Harry Bargell

nur ganz unwesentlich verzerrt.

bleibt jedoch völlig unverwechselbar.

Verbrecherfang durch "Stimmabdruck"

Ben Bella will individuelle Neutralitätspolitik

die Politik der Nichtausrichtung. Das heißt, daß wir nicht ausgerüstet sein wollen, nicht einmal mit den Nicht-Ausgerichteten, und daß wir zu jedem Problem unsere Haltung bestimmen wollen", erklärte Ben Bella auf einer Pressekonferenz in Algier.

Der Neutralismus sei keine Politik, die arithmethisch bestimmt werden könne, fuhr Ben Bella fort. "Für uns ist die Politik der Nicht-Ausrichtung keine bequeme Position, und es war vor allem nicht bequem für uns, von New York nach Havanna zu gehen. Wir sind dafür, daß sich jedes Land in Freiheit das Regime geben kann, welches es wünscht. Ich war vier mal von den kubanischen Staatsmännern eingeladen. Anschließend war ich von Präsident Kennedy eingeladen. Warum wäre ich nur in Washington und nicht in Havanna gewesen?

Auf Fragen nach der Unterbrechung der algerisch-amerikanischen Besprechungen erklärte Ben Bella: "Wir sind

häufig benützt. Von jedem dieser "Schlüsselworte" wurde ein eigener

Stimmabdruck hergestellt und auf ein

Karteiblatt geheftet. Nachdem diese Kar-

ten gründlich durchmischt worden wa-

ren, mußten Helfer, denen Kersta die

Grundzüge seines Systems erklärt hatte,

versuchen, die zu jeder Versuchsperson

gehörigen Stimmabdrücke auszusortieren.

Insgesamt mußten bei diesem ersten

Experiment 25 000 Einzelabdrücke identi-

fiziert werden; aber obwohl die Ver-

suchsassistenten nur geringe Erfahrung

besaßen, waren 97 Prozent der Resulta-

te richtig. Sorgfältig geschulte Fachleute

hätten vermutlich noch bessere Ergeb-

Lawrence Kersta hatte bei seinen Ex-

perimenten von allem Anfang an die

kriminaltechnischen Anwendungsmög-

lichkeiten im Auge; und obwohl sich

das Stimmabdrucksystem erst im Ent-

wicklungsstadium befindet, besteht in

amerikanischen Polizei- und Juristenkrei-

sen bereits großes Interesse für die

neue Methode. Kersta selbst ist über-

zeugt, daß das Stimm-Spektogramm ei-

nes Tages bei der Ueberführung von

Verbrechern eine ebenso wichtige Rolle

spielen werde wie der Fingerabdruck

und die Schriftprobe, Auf jeden Fall

käme dem Stimmabdruck in der Pro-

zeßführung mehr Beweiskraft zu als

der akustischen Identifizierung einer

Stimme. Eine Voraussetzung für die

praktische Auswertung ist die Aufstel-

lung eines hieb- und stichfesten Klassi-

fizierungsschemas der Abdrücke; und

dann müßte natürli ein Stamm von

Stimmabdruckexperten herangebildet

nisse erzielt.

ALGIER. "Die algerische Außenpolitik ist bereit, mit allen Verbindung autzunch men, die uns helfen wollen, allerdin unter der Voraussetzung, daß diese Hill keine Forderungen einschließt." Der alge. rische Ministerpräsident meinte welte er gehe von dem Prinzip aus, daß die Abkommen von Evian noch zu vervollkommnen seien und daß sie nichts I gültiges in sich darstellen. Im Gegente zu dem, was man ihm in den Mund gelegt habe, könne keine Rede davon sein diese Abkommen in Frage zu stellen.

Zu den französischen Niederlassungen und Stützpunkten in der Sahara betonte Ben Bella, Algerien könne nicht zulas. sen, daß dort Nuklearversuche durche führt werden. "Wir sind gegen solche Versuche in den Vereinigten Staaten und in der Sowjetunion, weil sie eine Gefahr für die Menschheit sind. Wie sollten wir ihnen nicht feindselig gegenüberstehen wenn sie auf unserem eigenen Boden stattfinden?"

"Express" für ein Jahr in Algerien verboten

Ben Bella gab bekannt, daß die beschrift "L'Express" für ein Jahr in Algeden Artikel geschrieben hat, der dieses so spuckt man nicht hinein. Wir sind beleidigt worden. Und wir haben Krieg daß "L'Express" in den Jahren des algerischen Aufstandes gerade immer für diese Revolution eingetreten ist und des-

Sowjetischer Film soll

STOCKHOLM. Obgleich in den letzten Jahren russische Filme auch auf intemetionalen Wettbewerben beachtliche Auszeichnungen erhielten, ist das Zentralkommitee der kommunistischen Partel mit dem sowjetischen Filmschaffen nicht zufrieden. Vor kurzem forderte es in der sowjetischen Zeitung "Kommunist", mehr kommunistische Propaganda in die 80wjetischen Filme einzubauen als bi er. Es heißt hier, daß die russisch Filmkunst immer noch nicht die Roll spiele, die ihr zur Erziehung des misischen Volkes im kommunistischen Geist zukommt. Dem Moskauer Kultus ministerium wurde eine Order unter breitet, nach der an das russische Film wesen "straffere Zügel" angelegt wel-

kannte französische politische Wochenrien verboten ist. "Der Reporter, der Verbot auslöste, war zu uns eingeladen Wenn einem eine Speise gereicht wird geführt, weil wir beleidigt wurden und damit wir es nicht mehr werden", erklärte Ben Bella. Bemerkenswert ist wegen verschiedentlich von der französischen Regierung gemaßregelt wurde.

radikaler werden

127 Seite 3

gehi

Bevölkerun

util, Am. kommenc in St.Vith zum 2 den Kriege der Mi wellyngen hierzu s van bekanntlich ve neb Burbreaket sit den Vereine san Schollen. Die whendern There shele zur Verfül We've lat die Zu

Benifigten sehr ha ies, Es scholinit auch, uersin cingesamme hos den Vorlahrer la Varanntelter hoft cesars Jahre die

ar iven Häuser IIII we was middle was no Jug disses John as armatraffin und pfiralis zield. er die hessphälichts die Organisation e

a) Alle St. Vither K Jahren (Bischöfliche he Volksschule, ule und die Staatlic

Auswärtig studi pflichtige St.Vither ebenfalls teilnehmi b) Der Kgl. Musik

Das Kgl. Tambo St.Vithus-Jung Martin und 6 Ma

Junger M floro und Legar g Weimedy, Bed.: F inclaratifical. School Win succes No. 293 Herbe-Fost.

Adı, es waren Fragen ate von Kempen quäl und traurig ein We rem schmalen Bett lag ihr Antwort darauf. Nur ihr Herz - und (ihr, daß sie ausharren n auf dem Weg, den s

Und dann sah sie plöt obes weißes Haus vo rium, und sah sich t, wie sie neben Je seine weißen Arztk Krankenzimmer gin n, die sich ihr bittene , Augen, die sie anlä

Und über diesen Vis

liettesmienner des ment brechies Good Admithiach gelalin peris Segain a inchrombedenman SHIS Tradition. the Bergull Biell

lease to day but DESTRUCTION OF THE PERSON. Elizar des silles My Chemistrania von

state, bette the e office workers will whe - vam Ergo Ggr Faddlaung

to harme an Dir. d. lating, supplier, die Wary Bleaken von and hadness file wir generalization o then better Abmerkin no the pamir jong - on we COS EX VOIC FRE

Die Testamentsklausel

VON ERIKA WIEDEN

8. Fortsetzung

Aber sie sprach bewußt nur von Personen und Dingen, die Beate unbekannt waren; sie streifte ein paar Tagesereignisse und berichtete dann, daß sie mit der Köchin nicht recht zufrieden sei.

"Sie kocht zwar ausgezeichnet, aber sie rechnet mir nicht genau genug ab. Du weißt, daß ich dich mit dergleichen Haushaltsdingen nie belästige, Joachim, denn sie sind ja völlig meine Angelegenheit. Aber in diesem Fall - ach so, entschuldige, ich vergaß -" Sie tat, als fiele ihr eben erst wieder die Anwesenheit Beate von Kempens ein, und welche Folgen sich für sie daraus er gaben. Und sie erreichte es, daß Beate dunkelrot wurde und den Kopf tief über ihren Teller senkte.

"Nun, jetzt wollen wir nicht weiter darüber sprechen - - Sophie Bargell glitt in ihren leichten Plauderton zurück, der bei ihren letzten Worten einen gehässigen Klang gewichen war. "Es wird dich interessieren - Harry hat geschrieben! Einen langen Brief. Er hat irgendwelche Schwierigkeiten gehabt - ich verstehe ja nicht viel davon. Er schreibt, man wollte ihn nicht mehr als Amateur anerkennen, nur weil er aus reiner Gefälligkeit ein paar jungen Damen Trainer-Stunden gegeben hat - -"

"Die sich der gute Harry bestimmt ausreichend hat bezahlen lassen!" Gontram sagte es scharf. "Und der Grund seines Schreibens ist vermutlich wieder einmal der, daß er Geld braucht? Ich kann es mir denken. Es wird wirklich höchste Zeit, daß Harry sich nach einem richtigen Beruf umsieht, meine Geduld mit ihm ist nun bald erschöpft!"

"Wenn Ina noch am Leben wäre -Sophie Bargell sprach die Worte langsam und mit einer so seltsamen Betonung aus, daß Beate erschreckt aufsah. "Wenn Ina noch am Leben wäre, müßte Harry sich bestimmt nicht an deine Großzügigkeit wenden, Joachim! Ina würde ihm auf jeden Fall geholfen haben, ohne daß er vor deiner Gnade abhängig wäre. Aber Ina ist tot - -- "

Sophie Bargell sah auf ihre Hände, die sie zusammengepreßt im Schoß liegen hatte. Beate aber hielt unwillkürlich den Atem an.

Was schwang da zwischen ihren Worten? Und warum wurde Gontram so blaß? Man konnte sehen, wie er die Zähne aufeinanderbiß, doch dann sagte er ruhig: "Ich werde Harry also wieder einmal helfen. Du kannst es ihm schreiben, Sophie."

Beate begriff es nicht. War Gontram nicht eben noch ganz anderer Ansicht gewesen? Warum nur hatte er diese so abrupt aufgegeben? War da wirklich eine versteckte Drohung in Sophie Bargells Worten gewesen, hatten ihren Augen bewußt diesen böse glitzernden Schein gehabt?

Und hatte Gontram sich ihr gefügt? Beate wußte nicht, was sie denken sollte. Gab es ein Geheimnis um Ina Gontrams frühen Tod - und was hatte dieser Harry mit all dem zu tun?

Aber da erklärte Gontram Beate gerade: "Harry Bargell ist mein Schwager. Er ist der Jüngste der drei Geschwister Bargell. Er ist ein Tennis-Champion." "Harry ist auf allen internationalen

Sportplätzen bekannt und hat schon vie-

le Preise gewonnen." Sophie Bargell

sagte es mit betontem Stolz, aber da

nicht mehr erwähnt. Wenigstens nicht an diesem Abend. Die Rolle, die er in Beate von Kempens Leben spielen würde, hatte noch nicht begonnen - -Die Spannung, die über den drei Menschen an dem ovalen Tisch lagerte, woll-

te sich auch in der nächsten Viertelstunde nicht lockern, und Beate litt dar-

Sie begriff eines nicht - warum überhaupt nicht über Gontrams Reise gesprochen wurde und nicht von dem Inhalt des Testamentes, das doch so tief in ihr und Joachim Gontrams Leben einzugreifen drohte, und von den Folgen, die sich daraus ergaben.

Warum sprach Joachim Gontram mit keinem Wort über seine zukünftigen Plane, und warum fragte seine Schwägerin ihn nicht denach? War sie gar nicht neugierig darauf, zumal sie doch der Grund waren, weshalb Beate von Kempen im Gontram-Haus war? Oder hatten Schwager und Schwägerin schon darüber gesprochen? Aber warum hatten sie es dann nicht zusammen mit ihr, Beate, getan? Zu dritt wäre es doch am

einfachsten gewesen. Ach, Beate hätte am liebsten laut gebeten: "Sprecht doch mit mir über alles! Macht es mir doch ein bißchen leichter, hier zu sein! Helst mir doch, diesen ersten schweren Abend zu überbrücken- gebt mir einen Platz in eurer Mitte! Du hast mich hierher gebracht Ioachim Gontram - nun mach es mir nicht so schwer, hier zu sein! Ich will ja nichts für mich, ich will mich ja in den Vertrag fügen, aber hilf mir dabei!

Mir tut das Herz so weh - -Denk doch jetzt, denk doch in dieser Stunde nicht nur an die Aufgabe, die sich dir mit der Erbschaft stellt, denk nicht nur an deine zukünftigen Patienten - denk doch auch an mich! Es geht doch auch um mein Leben - -

Und sag Sophie Bargell, daß sie mich nicht hassen darf!

Daß ich mich ja gar nicht an die Stelle ihrer armen toten Schwester, deiner Frau, drängen will. Daß ich nichts will, als ein kleines Rad sein dürfen in dem großen Werk, das du planst, und daß ich zufrieden bin, wenn ich nur neben dir arbeiten und dein Kind liebhaben darf.

Mehr nicht - ach, mehr nicht, weil ich keine hoffnungslose Sehnsucht tragen will. Weil ich mich bescheide mit dem Wenigsten, das du mir geben kannst. Aber das - das gib mir doch bitte - -So hätte sie flehen wollen, aber sie brachte kein Wort über ihre blassen Lippen. Sie gab sich nur Mühe, Bissen um Bissen zu essen und die Tränen zurückzudrängen, die ihr immer wieder in

die Augen treten wollten. Sie durfte doch jetzt und hier nicht weinen! Nicht vor Sophie Bargell - oh, und vor allem nicht vor Joachim Gont-

Es war dann fast eine Erleichterung, als der Professor nach endlich beendetem Mahl anordnete:

"Wir trinken den Mokka im Herrenzimmer, Sophie. Sag bitte dem Mädchen "Ich bedaure. Ich - habe keine Lust -

Sophie Bargell sagte es langsam. "Ich verzichte heute abend auf Mokka." Sie stand schon auf ihren Füßen, ihr seidenes Kleid rauschte. Beate wurde ganz blaß. Das bedeutete

doch, daß sie jetzt mit Gontram allein sein würde? Zum erstenmal, seit sie ihn gesehen hatte, ganz allein - -

"Ich - ich möchte mich auch zurückziehen, bitte Ich - bin müde!" Sie stieß es erschreckt hervor.

Gontram sah sie an und zog seine Brauen zusammen. Doch er erhob sich sofort und sagte höflich: "Wie du willst. Du hast ja wohl auch einen recht anstrengenden Tag ninter dir. Ich wunsche Lösung finden lassen?

dir also eine gute Nacht. Aber dich Sophie, muß ich doch noch für eine be Stunde zu mir herüber bitten."

"Gute Nacht." Beate sagte es leise und war so nervös und ermüdet, daß sie fast gelacht hätte. Ihre Nerven drohten nachzugeben. Gontram wünschte ihr eine gute Nacht

und nannte alles, was sich ereignet hatte, all das, was in ihr junges Leben eingebrochen war, um es von Grund auf zu verändern, nur einen anstren genden Tag - -

Das war alles. Er hatte kein warmel, kein dankbares Wort für sie - er lieb sie einfach zu Bett gehen wie ein King, das dort am besten aufgehoben ist. Und sie hätte zu dieser Stunde doch

so sehr einen Menschen gebraucht, der gütig zu ihr gewesen wäre! Der ihr 8" sagt hätte: Du hast recht getan, Beat von Kempen. Dein impulsiver Entschlub wird so viel Gutes stiften. Denk an die vielen kranken Kinder, denen nun geholfen werden kann! Denk deine schöne, große Aufgabe! Vergiß nich daß das, was du zu tun entschlossen bist, vielen anderen Menschen zum 50 gen gereichen wird - zuletzt vielleldt auch dir, kleine Beate! Fürchte did nicht, es wird alles gut werden W recht!

So hätte Gontram sprechen müssen Aber er ließ Beate allein. Er hatte si nicht einmal auf all das vorbereitet, wa sie im Gontram-Haus erwarten würdt. hatte kein Wort darüber gesagt, daß es schwer haben würde mit se Schwägerin Sophie Bargell. Hatte wirklich nicht daran gedacht, daß al sich gegen Beate zur Wehr setzen W de, weil sie keine andere Frau an Stelle ihrer armen toten Schwe sehen wollte?

Empfand er denn nicht sogar sens und hatte Beate trotzdem in sein H gebracht! Hätte sich denn keine an

spolitik

Verbindung aufzunch en wollen, allerdings tzung, daß diese Hilfe einschließt." Der algesident meinte weiter. Prinzip aus, daß die vian noch zu vervollad daß sie nichts Endarstellen. Im Gegenteil ihm in den Mund geceine Rede davon sein, in Frage zu stellen. ischen Niederlassungen in der Sahara betonte en könne nicht zulasklearversuche durchge-Nir sind gegen solche Jereinigten Staaten und m, weil sie eine Gefahr it sind. Wie sollten wir dselig gegenüberstehen nserem eigenen Boden

ein Jahr in Algerien erboten

bekannt, daß die beche politische Wochens" für ein Jahr in Algest. "Der Reporter, der hrieben hat, der dieses war zu uns eingeladen. ne Speise gereicht wird, nicht hinein. Wir sind 1. Und wir haben Krieg ir beleidigt wurden und licht mehr werden", erlla. Bemerkenswert ist. ' in den Jahren des alandes gerade immer für 1 eingetreten ist und desdentlich von der franzöng gemaßregelt wurde.

cher Film soll aler werden

Obgleich in den letzten e Filme auch auf internaewerben beachtliche Auschielten, ist das Zentralkommunistischen Partei tischen Filmschaffen nicht kurzem forderte es in der eitung "Kommunist", mehr e Propaganda in die 80me einzubauen als bishier, daß die russische ner noch nicht die Rolle c zur Erziehung des ruses im kommunistischen it. Dem Moskauer Kultusvurde eine Order unterler an das russische Filmere Zügel" angelegt wer-

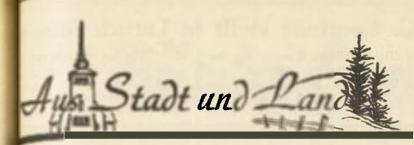
gute Nacht. Aber dich, ich doch noch für eine halmir herüber bitten." t." Beate sagte es leise -ervös und ermüdet, daß sie iätte. Ihre Nerven drohten

ünschte ihr eine gute Nacht alles, was sich ereignet , was in ihr junges Leben war, um es von Grund ndern, nur einen anstren-

lles. Er hatte kein warmes, res Wort für sie - er ließ u Bett gehen wie ein Kind, besten aufgehoben ist. ätte zu dieser Stunde doch n Menschen gebraucht, der gewesen wäre! Der ihr ge-Du hast recht getan, Beate Dein impulsiver Entschluß viel Gutes stiften. Denk en kranken Kinder, denen n werden kann! Denk an ;, große Aufgabe! Vergiß nie, as du zu tun entschlossen anderen Menschen zum Seen wird - zuletzt vielleicht kleine Beate! Fürchte dien vird alles gut werden und

Gontram sprechen müssen. B Beate allein. Er hatte sie l auf all das vorbereitet, wa itram-Haus erwarten würde, Wort darüber gesagt, daß haben würde mit seine Sophie Bargell. Hatte er cht daran gedacht, daß dies Beate zur Wehr setzen wu e keine andere Frau an a er armen toten Schwester

er denn nicht sogar sebst so Beate trotzdem in sein n Hätte sich denn keine ande iden lassen?



Am Sonntag geht der Martinszug

Bevölkerung wird gebeten, ihre Häuser zu illuminieren

H. Am kommenden Sonntag in St. Vith zum zweiten Male dem Kriege der Martinszug. Die bereitungen hierzu sind praktisch ndet. Bekanntlich veranstaltet der be-Ausschuß den Zug gemeinmit den Vereinen und den nen Schulen. Die Stadtverwalstellt mehrere Räume der schule zur Verfügung. Erfreu-Weise ist die Zusammenarbeit Beteiligten sehr harmonisch veren. Es scheint auch, daß die vom werein eingesammelten Spenden etwa den Vorjahresbetrag errei-

le Veranstalter hoffen, daß auch diesem Jahre die Bevölkerung Ker ihre Häuser illuminiert. Verun wir nicht zu vermerken, daß Zug dieses Jahr auch durch die lenbachstraße und die Major-Straße zieht.

fer die hauptsächlichsten Punkte die Organisation des Zuges:

Alle St. Vither Kinder bis zu Jahren (Bischöfliche Schule, Städ-Volksschule, Maria-Gorettiund die Staatliche Mittelschu-Auswärtig studierende aber oflichtige St. Vither Kinder könebenfalls teilnehmen.

Der Kgl. Musikverein "Eifel-Das Kgl. Tambourkorps, St. Vithus-Junggesellenverein

Martin und 6 Mann Eskorte zu

Junger Mann Büro und Lager in Großhand-Malmedy. Bed.: Franz., Deutsch, dienstfrei. Schriftliche Bewer-Men unter Nr. 293 an die Gesch.

e) St, Martinus-Reiterverein St.Vith und Umgebung (6 Mann Reitereskorte, 1 Pferd und 1 Reiter für den St. Martin, 1 Pferd und eine Kut-

sche für das Gänsekönigspaar. f) Städtische Feuerwehr für den

Ordnungsdienst. g) Gendarmerie und Polizei für die Verkehrsordnung.

Anmeldung

Die Schulen haben bereits Angaben über die Anzahl der schulpflichtigen Kinder, ebenso die Zahl der für die Wahl des Gänsekönigs und der Gänsekönigin in Frage kommenden Knaben und Mädchen mitgeteilt. Den Schulen wurde daraufhin die notwendige Anzahl Bons für die Tüten und Lose für die Bestimmung des Gänsekönigspaares übermittelt.

Aufstellung des Zuges

Alle Kinder müssen spätestens um 17,45 Uhr auf dem oberen Spielplatz der städtischen Volksachule Aufstellung genommen haben, und zwar in folgender Reihenfolge (Front Statt jeder besonderen Anzeige

Heute abend entschlief unsere gute Mutter, Schwiegermutter und herzensgute Oma, die wohlachtbare

Frau Maurice GRIMAR

Sie starb nach kurzer Krankheit, gestärkt durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, im 84. Lebensjahre.

Um ein stilles Gedenken im Gebet, bitten in tiefer Trauer:

Notar Robert GRIMAR und Frau Marie-Louise geborene FERRIERE nebst Kindern.

St.Vith, den 5. November 1962.

Die felerlichen Exequien finden statt am Donnerstag, dem 8. November 1962, um 11 Uhr, in der Pfarrkirche in St.Vith. (Abgang vom Trauerhaus, Wiesenbachstraße, 1, um 10.45 Uhr). Anschließend findet die Beisetzung in der Familiengruft in Amay, in aller Stille statt.

zum Schulgebäude, von unten nach oben gesehen): 1. Städtische Volksschule,

2. Staatliche Mittelschule, 3. Bischöfliche Schule, 4. Maria-Goretti-Schule.

Bekanntmachung der Postverwaltung

ST.VITH. Die Postverwaltung macht die Bevölkerung aufmerksam auf die Bestimmungen des königlichen Erlasses vom 27. 5. 1958, der die Vorschriften für die Anbringung von Wohnungsbriefkästen festlegt.

Sie erachtet es als dringend notwendig, die Eigentümer auf die in den Erlaß festgelegten Bestimmungen hinzuweisen, die für Wohnungen, deren Bau oder Umbau nach dem in Kraft treten, des erwähnten Erlasses, also nach dem 10. 7. 58; begonnen oder fertig gestellt wurden, unbedingt eingehalten werden

Infolgedessen bittet die Postverwaltung, die gesetzlichen Bestim- jedem Postamt erhalten werden.

mungen zu respektieren. Sollten innerhalb von 3 Monaten die nötigen Arbeiten nicht ausgeführt worden sein so wird die Korrespondenz den Bewohnern der in Frage kommenden Wohnungen nicht mehr zugestellt werden. Sie wird dann 14 Tage lang zur Verfügung der Interessenten am Postschalter gehalten werden, wo sie in den Schalterstunden abgeholt werden kann. Nach dieser Frist werden die Briefschaften, deren Absender bekannt ist, an diesen zurück geschickt und diejenigen deren Absender unbekannt ist, werden an die Dienststelle für unbestellbare Briefschaften weiter geleitet werden. Zusätzliche Auskünfte können in

Waffenstillstandsfeiern in Montenau

MONTENAU. Der Kriegerverein 1914-1918 und 1940-1945 veranstaltet am kommenden Sonntag anläßlich des Waffenstillstandstages eine Feier. Abmarsch der Teilnehmer vom Bahnhof um 9.30 Uhr. MeBopfer für die Toten beider Weltkriege in der Pfarrkirche. Hiernach Feier am Ehrenmal unter Mitwirkung des Musikvereins und des Kirchenchors. Anschließend Beisammensein im Saale

Sitzung des Gemeinderates Manderfeld

MANDERFELD. Kommenden Samstag, 10. November, findet morgens um 9.30 Uhr eine Sitzung des Gemeinderates Manderfeld statt.

Gefunden

ST.VITH. Hier wurden folgende Gegenstände gefunden: 1 Motorradhandschuh, 1 Brille, 1 Einkauftasche mit Portemonnaie. Abzuholen im Polizeibüro.

Afrikanische Lotterie

15. Serie, Ziehung vom 5. 11. 1962 (Ohne Gewähr)

		70.
	Nummern	Gewinne
	endend mit	Gewinne
	550	1.000
	3540	2.500
	2130	5.000
	09410	25.000
	16650	25.000 25.000
	97290 34550	25.000
	48810	50.000
	09860	50.000
	2491	5.000
- 1	55111	25.000
	17211	25.000 100.000
	57831	100.000
	72	500
	0532	2.500
	2052	2.500
	8712	5.000
	1562 59252	5.000 25.000
2	31852	25.000
	33662	50.000
	327312	500.000
	425052	5.000.000
3	1203 84973	5.000 50.000
	4	200
	144	1.000
	7844 4844	2.500 2.500
-	28914	25.000
	11504	25.000
	167264	250.000
	665 5375	1.000 2.500
	5065	10.000
- 6	8675	10.000
	65165	25.000
	06955	25.000
	473535	100.000
	3176	2.500
4	6626	2.500
	32266	25.000
	35846	25.000
	007	
	937 6757	1.000 5.000
	01837	25.000
	2058	2.500
	3858	2.500
	58228 117388	25.000 1.000.000
	60709	25.000
,	73769	25.000
	66949	25.000
	39679	25.000

es waren Fragen über Fragen, die von Kempen quälten, als sie mütraurig ein Weilchen später in schmalen Bett lag - und niemand in Antwort darauf.

thr Herz - und dieses Herz sagı, daß sie ausharren müßte. Ausharauf dem Weg, den sie eingeschlagen

lad dann sah sie plötzlich wieder ein des weißes Haus vor sich, das Saum, und sah sich selbst in ihrer al, wie sie neben Joachim Gontram, seine weißen Arztkittel trug, durch ankenzimmer ging - sah Händsich ihr bittend entgegenstreckugen, die sie anlächelten -Schwes-

d über diesen Visionen schlief sie

errenzimmer des Gontram Hauses and Joachim Gontram jetzt an seidreibtisch gelehnt und sah seine gerin Sophie an, die in eiqer braunledernen Klubsessel Platz amen hatte.

e Bargell hielt nun doch eine sse in der Hand und bemühte ichmütig zu erscheinen, aber das iren des silbernen Löffelchens Untertasse verriet, wie erregt

ram hatte ihr eben erst - und schon vorher, wie Beate angenomtte - vom Ergebnis seiner Reise der Eröffnung des Testamentes

hatte es für diese Stunde auf-Den, Sophie, du mußt es entschulund verstehen. Ich wollte es in Wart Beates tun - es wäre einund leichter für uns alle gewesen, Wir gemeinsam alles überlegt und en hätten. Aber sie war müde, ^{Aer}kte es ihr ja an. Nun, sie ist lung - es war vielleicht wirksah mit einem Ausdruck vor sich hin, der Sophie Bargell fast rasend machte. "Ich glaube, sie wollte es sich nur

leicht machen, Joachim! Für ein Mädchen wie diese Schwester Beate hat die ganze Sache doch nur den Reiz des Ungewöhnlichen, und sie bietet ihr zugleich ein angenehmes Leben. Frau Proffessor Gontram - das ist doch etwas für so ein junges Ding - nein, bitte, das kannst du mir ruhig glauben! Etwas Erfahrung habe ich ja nun auch. Und außerdem - denkst du wirklich, daß ein tiefer veranlagter Mensch, ein Mädchen, das nicht leichtsinnig und berechnend ist, so schnell und ohne zu überlegen "ja" zu dieser Sache gesagt hätte ?Nein, du kennst diese Beate von Kempen nicht, Joachim-" Sophie Bargell war äußerst erregt. Aber Joachim Gontram erwiderte ruhig: "Vielleicht doch, Sophie-" und er sah Beate wieder vor sich, wie seine Augen sie zum erstenmal erblickten --

Nein, Beate von Kempen konnte nicht leichtsinnig und berechnend sein - nie-"Wir wollen dies Thema niemehr erörtern, Sophie. Selbst wenn du recht hättest, so wäre Beates Verhalten doch ausschließlich eine Angelegenheit zwischen ihr und mir! Bitte, nimm das zur

daran ist nichts mehr zu deuteln." "Aber ich, Joachim? Hast du nicht bedacht, was es für mich bedeuten muß, wenn du eine andere an Inas Stelle

Kenntnis. Beate gab mir ihre Zusage,

Sophie Bargell stellte die Tasse ab, sprang heftig und trat auf ihren Schwager zu. Die schöne schlanke Frau sah aus, als würde sie von einer Flamme verzehrt. "Joachim!" Das war wie ein

Aufschrei, "Ina ist tot, Sophie." Gontram sagte es müde und sah plötzlich völlig abgespannt aus. "Aber das Leben geht weiter Und ich muß an das Leben denken -an die Lebenden. Ich habe eine Verpflichzu viel für sie - Gontram tung dem Leben gegenüber - als Arzt!

Ich muß an all die Kranken denken, denen ich in Zukunft werde helfen können, wenn ich die Klausel des Testamentes erfülle."

Doch Sophie Bargell hatte gar nicht genau auf seine Worte gehört. Sie zitterte am ganzen Körper und stieß leidenschaftlich hervor: "Das Leben geht weiter - ja! Und ich - lebe! Du hast mir Ina genommen, du bist schuld an ihrem Tod. Schuld daran, daß sie sterben mußte - du weißt es, Joachim! Mir blieb nichts - nur du! Du allein, und nur für dich lebe ich jetzt -"

"Sophie, ich bitte dich - müssen wir wieder über all das Schwere sprechen? Und tue ich denn nicht für dich, was ich nur kann? Gontram strich sich über die Augen. "Ich gab dir ein Heim, Sophie, und alle Rechte - die du dir

"Du willst sagen: Du warst froh, daß nach Inas Tod jemand da war, der dir deinen verwaisten Haushalt abnahm, der für dich sorgte und für deinen und Inas kleinen Sohn!" Plötzlich klang Sophie Bargells Stimme tonlos und seltsam bitter. "Und es war bequem für dich, daß ich es tat, daß du dir keinen fremden Menschen zu suchen brauchtest! An mich hast du niemals gedacht, Joachim. Und jetzt schiebst du mich beiseite und bringst ein fremdes Ding daher und willst ihm deinen Namen geben! Ach - - " Plötzlich lachte Sophie Bargell grell auf, und ihre Augen flackerten. "Ich dachte immer, du wärest anders als andere Männer! Aber heute sehe ich, daß du genauso bist. Irgend ein hübsches Frätzchen läuft dir über den Weg, und du vergißt alles andere darüber -

"Sophie, bitte!" Gontram sagte es, erschreckt von ihrem Ton. "Sprich nicht weiter, Sophie!" Doch die schöne Frau hatte jede Beherrschung verloren. Mit beiden Händen griff sie nach seinen

"Joachim, Joachim, besinne dich doch! Schick sie weg, diese Beate von Kempen schick sie wieder fort! Und wenn du wirklich noch einmal heiraten willst, um diese unsinnige Klausel in Baron Helmfrieds Testament zu erfüllen - dannjetzt wurde ihre Stimme drängend, fast heiser, "dann - heirate mich, Joachim Denn ich liebe dich - ja, ich liebe dich Immer schon, Joachim, von dem Tag an, da du in unser Leben tratest - in Inas und mein Leben! Ich liebe dich - und mußte zusehen, wie du um Ina warbst 1ch lebte in deinem Haus und spürte, wie du an mir vorübergingst, ohne Augen für mich zu haben - ich sorgte für dich und wollte damit zufrieden sein - weil ich dich liebte! Und ich wartete - oh, wie ich gewartet habe darauf, daß du endlich sehend würdest! Joachim, oh, Joachim - heirate mich! Ich werde dir meine Hände unter die Füße legen zum Dank. Ich will alles für dich tun - alles, Joachim! Ich will Inas Tod vergessen, ich - - " Sophie Bargells Stimme überschlug sich fast, Sie war aufs äußerste erregt, ihre schwarzen Augen funkelten, ihr ganzer Körper war gespannt wie die Sehne eines Bogens, von der ein Pfeil abfliegen soll, genau in das Herz des Gegners hinein.

Sie war sehr schön in dieser Minute und sehr wild, voll flammender Leidenschaft - -

Joachim Gontram schloß erschreckt die Augen, und ihm war, als täte sich eine Erdspalte vor ihm auf. Was - war das? War das wirklich Sophie Bargell, die seit Jahren neben ihm herlebte, beherrscht, ein wenig streng und sehr kühl? Und nun flackerte ein Feuer in ihr, von dem er nichts geahnt hatte!

Arme Sophie Bargell - -Man mußte ihr helfen, wenn es ir gend möglich war. Man mußte diese halbe Stunde vergessen machen, als sei

Mit einem sanften, aber festen Griff nahm er ihre Hände von seinen Schultern, in die sich ihre Finger verkrallt hatten, und sagte leise: "Halt ein, Sophie! Du weißt nicht, was du sprichst. Du bist erregt, bist nicht Herrin deiner selbst. Wir wollen beide diese Unterredung vergessen, wollen sie auslöschen aus unserem Gedächtnis. Es gibt Worte, die man niemals aussprechen sollte. Sonhie. Wir sind jetzt wohl beide müde und wollen zu schlafen versuchen."

Gontram war sehr blaß geworden, doch er zeigte sich beherrscht wie immer. Er wandte sich langsam um, verließ das Zimmer, und Sophie Bargell hörte, wie er draußen die Diele durchquerte und dann mit schleppendenSchritten die Treppe hinauf ging.

Sie stand mit geballten Händen noch auf derselben Stelle, auf der er sie verlassen hatte, dicht vor seinemSchreibtisch. Jeder Blutstropfen war ihr aus dem Gesicht gewichen, doch ihre Augen funkelten haßerfüllt.

"Joachim!" Sie stieß den Namen hervor, obwohl Gontram sie ja nicht mehr hören konnte. "Joachim! Das wirst du mir bezahlen! Das wirst du büßen müssen, Joachim Gontram! Diese Stunde wirst du noch einmal bitter bereuen! Worte, die zuviel gesprochen wurden, Joachim? Worte, die wir vergessen sollen? Wie denkst du dir das, wie - -Ein Schauer schüttelte die schöne Frau, ihre Lippen bebten. "Einmal ist es genug, was du mir antust. Einmal ist es zuviel! Und dann - - " Plötzlich öffneten sich ihre Augen weit. "Dann, Joachim Gontram - - " Mit einer unbeherrschten Gebärde riß sie die oberste Schublade des Schreibtisches auf. Ia, da lag die kleine Waffe, die Gontram zum Schutze im Hause hatte. Fest klammerten sich Sophie Bargells kalte Finger darum.

Fortsetzung folgt.

Am Sonntag geht der Martinszug

Bevölkerung wird gebeten, ihre Häuser zu illuminieren

Fortsetzung von Seite 3

Verlosung

Sofort nach der Aufstellung erfolgt die Verlosung. König und Königin erhalten Krönchen und Um-

Ansprache des St. Martin

St. Martin erscheint mit seiner Eskorte und hält eine , kurze Ansprache.

Abmarsch des Zuges

Der Zug marschiert um 18 Uhr ab. St.Martin und Gefolge treten

> Nationales Kinderhilfswerk

Am Freitag, dem 9. 11., 15 Uhr findet eine

Säuglingsberatung in St. Vith

statt. Haltesteile des Ambulanzwagens am oberen Spielhof der Volksschule.

Erstimpfungen in Butgenbach

"UTGENBACH. Die Erstimpfungen finlen, wie die Gemeindeverwaltung miteilt, am kommenden Montag, 12. Deember, in den jeweiligen Schulen wie

In Weywertz Bahnhof um 13.30 Uhr In Weywertz-Dorf um 14 Uhr Bütgen. . . um 14.45 Ulat

Berg um 15.30 Uhr. Nachschau am Montag, 19. Dezember zu den gleichen Zeiten.

an den Schluß des Zuges, das Tambourkorps übernimmt die Spitze und der Musikverein tritt zwischen Nummer 3 und 4 ein, sodaß folgende

- Zugordnung entsteht: 1. Kgl. Tambourkorps,
- 2. Maria-Goretti-Schule, 3. Bischöfliche Schule,
- 4. Kgl. Musikverein,
- 5. Staatliche Mittelschule,
- 6. Städtische Volksschule, 7. St. Martin und Gefolge,
- 8. Gänsekönigspaar.

Zugroute

Windmühlenplatz - An den Linden - Klosterstraße - Kloster (Einmarsch an der rechten Seite und Abmarsch durch den Weg zwischen Bewahrschule und Haus Marquet) ---Klosterstraße — Hauptstraße — Malmedyer Straße (der Zug marschiert auf dem Viehmarkt und kommt am Hause Probst wieder auf die Malmedyer Straße) - Malmedyer Straße -Hauptstraße — Mühlenbachstraße — Major-Long-Straße - Hauptstraße -Schulhof.

Die begleitenden Lehrpersonen werden gebeten, die Kinder in 3 oder 4rerreihen marschieren zu lassen und dafür zu sorgen, daß sie eifrig das Martinuslied singen.

Auf dem Spielhof nehmen die Teilnehmer Aufstellung. Zum Schluß wird das Martinuslied nochmals gespielt und gesungen.

Verteilung der Tüten an die Kinder Die Kinder gehen in Begleitung ihrer Lehrpersonen zum Ausgang unter der Spielhalle (Windmühlenplatz). Dort erhalten sie gegen Abgabe des Bons eine Tüte mit einem Printenmann und anderen Süßigkei-

Die Kinder sollen möglichst selbstgebastelte Fackeln tragen. Hierbei dürfen ihnen natürlich Lehrer, Eltern usw. behilflich sein. Es dürfen aber auch gekaufte Fackeln gebraucht wer-

Verboten sind jedoch Fackeln mit kommerzieller Aufschrift (Reklame usw.) Kinder, die mit einer solchen Fackel ankommen, müssen vom Zuge ausgeschlossen werden.

Die Kinder der einzelnen Schulen werden von ihren Lehrpersonen begleitet, welche für Ordnung innerhalb ihrer Gruppe sorgen.

Kleinkinder

Wie im vergangenen Jahre können sich auch Kleinkinder am Zuge beteiligen, wenn sie in Begleitung ihrer Eltern sind. Auch sie erhalten (nach den Schulkindern) soweit der Vorrat reicht, eine Tüte.

G. Gentinne stellt in Lüttich Fotos

ST.VITH. Der beig. Direktor des Provinzialverbandes für den Tourismus in Lüttich, Georges Gentine ist bei uns längst kein Unbekannter mehr. Die Verkehrsvereine haben seine wertvolle und unnermüdliche Mitarbeit schätzen gelernt und bei mehreren Gelegenheiten konnte das Publikum seine Dias und Filme bewun-

Die neueröffnete Galerie "Les Metiers d'Art" (Boulevard d'Avroy 18) hat jetzt eine Ausstellung mit Fotografien Georges Gentinnis veranstaltet, deren Eröffnung am Montag abend im Beisein zahlreicher Persönlichkeiten und eines fachkundigen Publikums stattgefunden hat.

Genau 50 Werke sind in den dezent aber geschmackvoll ausgestatteten Räumen ausgestellt. Im Zeitalter der Farbfotographie die trotz aller technischen Fortschritte immer noch farbliche Mängel erkennen läßt, zeigt diese nur aus Schwarz-Weiß-Fotos bestehende Ausstellung, daß diese klassische Art der Fotografie einen Grad der Vollkommenheit erreicht hat, der wirklich verhin ist, allerdings unter der Vora zung, daß ein Künstler am gewesen ist. Letzteres trifft au orges Gentinne in solch hohem ße zu, daß der Besucher von einmaligen Schönheit und der nischen Rafinesse gefesselt Der Künstler weiß seine Motiv zuwählen Licht und Schatten trastreich oder auch weich inei übergehend zu gestalten.

Hauptmotiv ist das Landschafts Daneben finden wir aber auch volle Aufnahmen von Industrie plexen und sogar Tieraufnahme freier Natur (oder freier Wildb Auch unsere Gegend (wie könnt bei G. Gentinne anders sein) vertreten.

Wir raten allen, bei Gelegen diese noch bis zum 22. Nove geöffnete Ausstellung zu besich Die Mühe lohnt sich.

Eingeladen und bewuß geschlagen

LIGNEUVILLE.Am Sonntag abend te der Leon L. aus Ligneuville in Lokal der Ortschaft die Bekann zweier Ameler Einwohner. Nachden zusammen gezecht hatte, schlug beiden Ameler dem L. vor, in Mo weiterzumachen. Unterwegs 📖 Wagen und L. wurde gezwungen Bekannten in den Wald zu er derart verprügelt wurde, Besinnung verlor. Einige Zeit späte er wieder bei Bewußtsein war, te sich L. nach Ligneuville zu erstattete Anzeige. Der Gen Malmedy gelang es, die beiden täter ausfindig zu machen und fe nehmen. Es handelt sich um den rigen Wilhelm H. und den 17j Karl S., beide aus Amel. Sie dem Untersuchungsrichter in Ve überstellt, der Haftbefehl gegen erlassen hat.

Leon L. mußte ins Malmedyer kenhaus gebracht werden,

Stub'n

17.45 Hilfe für das geliß

17.45 Zum goldenen Jubilia

Segelfliegerei

19.25 Geheimauftrag für joh

Das Wetter morges

20.20 Der Bürgermeisten

Volksstück

22.10 Wort zum Sonnieg

Hollandisches Fen

15.35 Vom Holz zur Faiet,

16.15 Englischer Fernsehfila

16.40 Zwischen den Kriegel

19.30 Engilscher Fernschild

derte Kind

18.35 Programmhinweise

18.40 Hier und heute

19.15 Tele-Jockey

20.00 Tagesschau

22.00 Tagesschau

22.20 Tanzturnier

15.00 Reisebericht

17.00 Für Kinder

20.00 Tagesschau

Komödie

19.30 Echo

20.00 Tagesschau

20.30 Dennis

21.50 Quiz

20.25 Sandmännchen

20.55 Canzonissima, drift

onspreis

22.20 Bonanza, Western

20.55 Bunte Sendung

21.25 Der Freund der

Film 22.55 Tagesschau

23.10 Tagesschau

wahl zum großen B

VARA:

20.20 Aktuelle Sendung

20.35 Prof. Weißmaniel,

21.50 Kriminalfilm in es

Flämisches Fernseh

19.00 Kulturgeschichtlicher

17.00 Jugendfernsehen

Sprache

15.25 Film

Kriegsbeschädigten-Verband, Ortsg. Crombach

Gedenkfeier am 12. November 1962

Die Gedenkfeier für die gefallenen und verstorbenen Kameraden 14-18-40-45 und für die Zivilkriegsopfer, findet in der Kirche zu Crombach statt. Seelenamt 10 Uhr. Anschließend Kranzniederlegung am Denkmal. Antreten der Mitglieder der Ortsgruppe von den Ortschaften: Crombach. Neundorf, Weisten, Hinderhausen und Rodt, sowie der Ortsvereine am Lokale Michaeli-Hoffmann, um 9.45 Uhr. Alsdann Abmarsch zur Kirche. Bürgermeister, Schöffen, Gemeinderatsmitglieder, Gemeindebeamten, Forstbeamten und Lehrpersonal, ferner Ortsvereine, Refraktäre, Kriegsteilnehmer und Hinterbliebene, ob Mitglied des Verbandes oder nicht, sind freundlichst eingeladen. Ebenfalls sind sämtliche Eingesessenen zu dieser Feier eingeladen. Sondereinladungen ergehen keine. Nach der kirchlichen Feier Rückmarsch zum Lokale.

RIINDFUNK

TERNSEHEN OF THE PROPERTY OF T

in deutscher Sprache

des

Belgischen Rundfunks und Fernsehens

88,5 Mhz. — Kanal 5

Donnerstag:

19.00 - 19.15 Nachrichten und Aktuelles

19.15 - 19.30 Soziale Sendung 19.30 - 20.15 Soldatenfunk

20.15 - 20.30 Tanzmusik

20.30 - 20.50 Musik für Feinschmecker

20.50 - 21.00 Abendnachrichten, Wunschkasten usw.

Freitag

19.00 - 19.15 Nachrichten 19.15 - 19.20 Innerpolitischer Bericht

19.20 - 20.00 Das Werk der Wo-20.00 - 20.50 Vorschau auf das Wochenende

20.15 - 20.50 Fröhliche Klange 20.50 - 21.00 Abendnachrichten, Wunschkasten ustv.

Samstag

19.00 - 19.15 Nachrichten und Ak-

19.25 - 19.30 Kindersendung

19.30 - 20.00 Teenagersendung 20.00 - 20.50 Samstagabendpro gramm

20.50 - 21.00 Abendnachrichten, Wunschkasten usw.

Donnerstag: 8. November

Brüssel 1

12.03 Paris-Midi 12.30 Aktuelles am Mittag 13.15 idem 14.03 Frauen in der Welt 14.08 Niederl. Radio-Orch. 15.03 Leichte belg. Musik 15.40 "Adr. Lecouvreur"

16.08 Musik zum Tee 17.15 Stimme der Dichter 17.30 Klavierkonzert 18.03 Soldatenfunk 18.30 Kennen Sie Studio Henne-

19.00 Laienmoral und -philosophic 20.00 Schallplattenparade 21.00 DieWoche der 4 Donnerstage 21.30 Literarisches Rendezvous

22.20 Montmartre zu Hause **WDR-Mittelwelle**

13.15 Musik am Mittag 16.00 Filmmusik 16 45 Jochen-Brauer-Sextell 17.05 Berliner Feuilleton 17.35 Solistenkonzert

19.15 Der Filmspiegel 19.45 Die goldene Frage 21.15 Alte Themen auf neuen Platten

22.15 Spanien und Europa, Vor-23.30 Kammermusik

0.20 Tanz- und Unterhaltungs-1.15 Musik bis zum frühen Mor-

UKW West

gen

12.45 Im Rhythmus 15.00 Märchenwelt 16.00 Musik-Expreß 17.35 Musik von Mozart 18.10 Schöne Lieder 20.15 Chormusik 21.45 Heiter beschwingt

Freitag: 9. November

12.30 Aktuelles am Mittag

Brüssel 1

12.03 A coeur joie

14.03 Belg. Musik 15.03 Alte Schlager 15.40 "Adr. Lecouvreur" 17.15 Indische Musik 17.30 RTB-Kammercrchester 18.03 Soldatenfunk 19.00 Orpheus in der Armee 20.00 Engl. Musik 21.00 Schaliplatten

22.15 Das dritte Programm **WDR-Mittelwelle**

21.15 Schallplattenparade

12.00 Hermann Hagestedt mit seinem Orchester 13.15 Musik am Mittag

17.05 Junge Generation

17.20 Aus Schiffahrt u. Hafen . . 17.40 Die illustrierte Schallplatte 19.15 Bericht vom Oekumenischen Konzil 19.25 Opernkonzert 20.45 Gesellschaftsspiel der Mans-

22.15 Neue unterhaltende Musik 23.15 Nachtkonzert

0.20 Gastspiel in der Nacht 12.00 Fiohe Musik z. Millagspause UKW West

12.45 Gut gemischt 14.40 Musik aus Katalonien 15.00 Klaviermusik 15.00 Wir machen Musik 18.15 Von Schallplatten 20.15 Stammtisch 21.55 Zur Unterhaltung

Samstag: 10, November

Brüssel 1 12.03 Landfunk

12.18 Klavier-Intermezzo 12.30 Aktuelles am Mittag 13.15 Idem 14.03 Probleme der Schallplatten 16.03 Bel Canto 17.15 Für die Jugend 18.03 Für Teenager 18.40 Melanges 18.55 Tatsachen 1962 20.00 Franz. Theater 21.00 Rundfunkspiel 21.30 Es geschah diese Woche

22.15 Zazz für jedes Alter 23.00 Gr. und kl. Nachtmusiken

WDR-Mittelwelle 12.00 Mit Musik geht alles besser 13.15 Wie schön, daß morgen Sonntag 1st 15 00 Alte und neue Heimat 15 30 Lieder zum Martinstag 16.00 Welt der Arbeit

16.30 Bunter Nachmittag aus Duis-18.55 Glocken und Chor 19 20 Aktuelles vom Sport 19,39 Italienische Chormusik 20.00 Der Wochenschauer 20.10 Treffpunkt Oldenburg

22.10 Bundespresseball 1962 in Bonn 0.10 Kleines Programm nach Mitternadit

Bonn

0.30 Bundespresseball 1962 in

21.55 Von Woche zu Woche

12.45 Blasmusik 14.30 Was darf es sein? 16.20 Sinfonische Musik 18.45 Geistliche Musik 20.15 Abendkonzert 21.55 Jenissei, Hörbild

23.05 Kammermusik

FERNSEHEN

Donnerstag: 8. November

Brüssel und Lüttich

18.30 Meldungen 18.33 Pom' d'Api 19.00 Der Motor 19.30 Der soz. Gedanke 20.00 Tagesschau 20.30 Der Mensch des 20. Jahrh 21.30 Neue Filme 22.00 Lektüre für alle

22.50 Tagesschau

Deutsches Fernsehen 1

10.00 Nachrichten und Tagesschau 10.25 Verspielte neue Welt:

Besuch bei den Piraten Die Auster und die Perle, Fernsehspiel 11.35 Montmarire

12.00 Aktuelles Magazin 17.00 Kommt mit uns ins Mär chenland Der große Riese und sein kleines Kind, Puppenspiel

17.40 Der habgierige Elefant 18.20 Programmhinweise 18.40 Hier und heute 19.15 Zu Gast in Berlin 20.00 Tagesschau Das Wetter morgen

Fernsehspiel

22.05 Tagesschau

22.20 Pas de deux ans Holländisches Fernsehen

Bedaure, falsch verbunden,

19.30 Die millionste Wohnung, Dokumentarfilm NTS: 20.00 Tagesschau

20.30 Das georgische Staatsballett 21.00 Verlaß dich nur auf mich. Fernsehspiel 22.20 Die millionste Wohnung

20.20 Aktuelle Sendung

22.40 Tagesschau

19.00 Jugendfernsehen 19.30 Für die Frau 20.00 Tagesschau 20.25 Sandmännchen 20.30 Das klassische Griechenland 21.00 Verlaß dich nur auf mich

Luxemburger Fernsehen

17.02 Schule schwänzen 19.05 Au Jardin des Mamans 19.18 Challenge

19.46 Kochrezept 20.00 Tagesschau 20.25 Die eiserne Maske (4.) 20.45 Monsieur Fabre, Film

Freitag: 9. November

22.15 Tagesschau

Brüssel und Lüttich 18.30 Meldungen

18.33 Kontinente 19.30 Kath. rel. Sendung 20.00 Tagesschau 20.30 Italia-Preis 1962 21.50 Histoire de Vasco

23.25 Tagesschau

Deutsches Fernsehen 1 10.00 Nachrichten und Tagesschau 10.25 Am Fuß der blauen Berge 11.10 Mein Freund Hazy 12.00 Aktuelles Magazin 17.00 Vilma und King, Geschich-

te einer Farmerfamilie (Jugendstunde) 17.25 Was willst du werden? Der Werbefachmenn 17.50 Amatel - Papier aus Feigenbaum und Maulbeerbaum

Vorschau auf das Nachmitlagsprogramm der kommenden Woche 18.20 Programmhinweise 18.40 Hier und heute

19.15 Der aufsässige Herr Maler

21.50 Fährten, Schauspiel von Fer-

dinand Bruckner

(Jugendstunde)

Das Wetter morgen 20.20 Weltbühne Amerika: Test für Kennedy 20.55 Musik in Studio B mit Chris Howland

20.00 Tagesscheu

21.40 Tagesschau

19.30 Zukunftsmusik, Film NTS:

22.30 Andacht

21.15 Aktuelle Sendung

14.05 Schulfernsehen 19.00 Int. Jugendmagazin 19.25 Sportschau 20.00 Tagesschau 21.00 Erobert die Erde

19.02 Al-Christie-Komödien hol'? 19.54 Tele Jeu 20.00 Tagesschau 20.25 Die eiserne Maske (5.) 20 45 Rendezvous in Luxemburg 21.30 Catch 21.50 Kriminaltilm

Samstag: 10. November

Brüssel und Lüttich 16.30 Wallon. Theater 18.42 Meldungen 18.45 Kino für die Jugend 19.45 Abenteuer des Fortschritts 20.00 Tagesschau 20.30 Vater hat redit 20.55 Alles in Rhythmen 21.25 Perry Mason 22.15 Aktuelle Reportage 22.45 Tagesschau

Deutsches Fernsehen 1

10.25 Abenteuer unter Wasser 10.50 Was bin ich? Ein heiteres Beruferaten 11.40 Fröhliche Kamera 12.00 Aktuelles Magazin 14.00 Die Woche - hier und heute 15.00 Der zweite Weltkrieg im Fernen Osten 15.30 Schlagertoto

15.45 Imbiß beim Junggesellen

16.00 Fiesta in Mexiko

16.30 Tips für Verbraucher

Flämisches Fernsehen Holländisches Fernsehen 16.45 Singen und Spieles al.

20.00 Tagesschau und Wetterkarte 20.20 Weekend-trip 20.45 Leichtes Programm

22.00 Subway, Dokumentarfilm

Flämisches Fernsehen 20.30 Trio in K klein, Kabarelt

21.50 Filmnachrichten und neue

Filme 22.35 Tagesschau Luxemburger Fernsehen 19.25 Aus der Wissenschaft: Helm-

22.30 Tagesschau

Luxemburger Fel 10.00 Nachrichten und Tagesschau 17.02 Der letzte Ritt, 18.30 Achtung! Aufnahm! 19.02 Sport 19.30 Die vier Racher Filmfolge: Die Print 19.54 Tele-Teu 20.00 Tagesschau 20.25 Geschichten: Der

de für Amste: lassen, wonach die frei herum her galt diese I Hunde.

BRUSSEL, B

mus der Arbeite

Konzil 10 bis 1

Erzbischof von

Belgien, Kardin

lauf eines Vort

großen Seminai

- AMSTERDA

Maßnahme zur

die bisher drei

- HAMBURG. 23 bis 25 Jahr Hamburg in ih Leibes. Der V von der Straß gestürzt und s gen. Die drei I rechtzeitig befr

- BERLIN. Ur Rauschgiftschm wurde von de frühere deutsc Jahre alt, Exwicht (1952) Titel Ende 1! Glück nacheina ter als Geschi Filmindustrie,

- RIO DE JA direktübertragi in Rio de Jane zusammenbruc reichbaren Ge waren so übi sofort abzusc erhielt die Sch die Zuschauer

geistert lobten - CARACAS. kanischer Erd Puerto La Cru zuelas - von steckt. Die Be die Urheber c kalen Kreisen wehr konnte

- BOGOTA. Ciudad Neiva, Huila, auf off bus überfaller zeuges ermore wurden von

jedoch haben

angerichtet.

- LONDON. nem Flugzeus (Berkshire) ur zeug mit ein

menstieß.

drei andere er

- OXFORD strationes gu inner Meredi von der Uni-Studenten wit to three Schl Platobe, Sprea welapupierce v Lostand Zwy

- MOSKAU settet ihren Fi gen fort, gab A. November dengers mit and day Fund profit. Authory dea, dath die

der vorgensche

les Grenzes I

Dep.

- ISTANBUL des Dörfer in tsy, 21 Kinds production, Dilat sefect els builden sürfe w nem anagety ship wegen (lerschläge libr

Bunte Chronik aus aller Welt

ch Fotos at

der wirklich verblüffe gs unter der Vorauss ein Künstler am Wer . Letzteres trifft auf nne in solch hohem der Besucher von Schönheit und der inesse gefesselt r weiß seine Motive icht und Schatten der auch weich ineinand zu gestalten.

BRUSSEL. Beim augenblicklichen Rhyth-

mus der Arbeiten könne das Oekumenische

Erzbischof von Mecheln und Primas von

Belgien, Kardinal Joseph Suenens, im Ver-

lauf eines Vortrages vor Seminaristen des

- AMSTERDAM. Als noch verschärfende

Maßnahme zur Bekämpfung der Tollwut,

die bisher drei Todesopfer forderte, wur-

de für Amsterdam eine Verordnung er-

lassen, wonach jetzt auch sämtliche Katzen

die frei herumlaufen, getötet werden. Bis-

her galt diese Regelung nur für streunende

- HAMBURG. Drei Personen im Alter von

23 bis 25 Jahren verbrannten unweit von

Hamburg in ihrem Kraftwagen lebendigen

Leibes. Der Wagen war in einer Kurve

von der Straße geraten, in einen Graben

gestürzt und sofort in Flammen aufgegan-

gen. Die drei Insassen konnten nicht mehr

- BERLIN. Unter dem Verdacht, sich dem

Rauschgiftschmuggel hingegeben zu haben,

wurde von der Westberliner Polizei der

frühere deutsche Boxer Conny Rux, 36

Jahre alt, Ex-Europameister im Mittelge-

wicht (1952) verhaftet. Rux, der seinen

Titel Ende 1952 verlor, versuchte, sein

Glück nacheinander als Ringkämpfer, spä-

ter als Geschäftsmann und sogar in der

Filmindustrie, jedoch ohne großen Erfolg.

- RIO DE JANEIRO. Bei einer Fernseh-

direktübertragung erlitt eine Schauspielerin

in Rio de Janeiro (Brasilien) einen Nerven-

zusammenbruch und zertrümmerte alle er-

reichbaren Gegenstände. Die Kameraleute

waren so überrascht, daß sie vergaßen, sofort abzuschalten. Einige Tage später

erhielt die Schauspielerin Briefe, in denen

die Zuschauer ihr lebensechtes Spiel be-

- CARACAS. Vier Erdölleitungen ameri-

kanischer Erdölgesellschaften wurden bei

Puerto La Cruz - im östlichen Teile Vene-

zuelas – von Unbekannten in Brand ge-

steckt. Die Behörden sind überzeugt, daß

die Urheber dieser Sabotage in linksradi-

kalen Kreisen zu suchen sind. Die Feuer-

wehr konnte der Brände Herr werden,

jedoch haben diese großen Sachschaden

- BOGOTA. Eine Räuberbande hat bei

Ciudad Neiva, der Hauptstadt der Provinz

Huila, auf offener Landstraße einen Auto-

bus überfallen und 26 Insassen des Fahr-

zeuges ermordet. Sechs weitere Reisende

wurden von den Banditen verletzt und

- LONDON. Fünf Personen kamen bei ei-

nem Flugzeugzusammenstoß bei Reading

(Berkshire) ums Leben, als ein Sportflug-

zeug mit einem "RAF"-Flugzeug zusam-

- OXFORD. Vier Studenten, die Demon-

strationen gegen den schwarzen Studenten

James Meredith organisiert hatten, wurden

von der Universität ausgeschlossen. Den

Studenten wird insbesondere vorgeworfen,

in ihrem Schlafsaal einen Karabiner, eine

ristole, Sprengstoffe und gefälschte Aus-

weispapiere versteckt und in betrunkenem Austand Zwischenfälle provoziert zu ha-

MOSKAU. Die Raumstation "Mars I"

setzt ihren Flug unter normalen Bedingun-

gen fort, gab Radio Moskau bekannt. Am

dungen mit der Raum-Station hergestelli

und das Funktionieren ihrer Geräte über-

pruft. Außerdem konnte festgestellt wer-

den, daß die Abweichung der Station von

der vorgesehenen Flugbahn sich in norma-

ISTANBUL. Tausende Ratten überfielen

arei Dörfer in der türkischen Provinz Ha-

tay. 11 Kinder wurden von den Nagetieren

gebissen. Die gesamte Dorfbevölkerung

hat sofort eine Jagd eingeleitet. Die Ratten

halten sich während des Sommers in ei-

nem ausgetrockneten Teich auf, mußten

aber wegen der letzten andauernden Nie-

derschläge ihre Zufluchtstätte verlassen.

len Grenzen hält.

November wurden zwei Radioverbin-

geistert lobten.

angerichtet.

drei andere entführt.

rechtzeitig befreit werden.

großen Seminars von Mecheln.

tiv ist das Landschaftsbill nden wir aber auch mad ahmen von Industriek I sogar Tieraufnahmer r (oder freier Wildbah e Gegend (wie könnte ntinne anders sein) ist

en allen, bei Gelegenh ı bis zum 22. Noveml Ausstellung zu besicht lohnt sich.

den und bewußtla geschlagen

LE.Am Sonntag abend 1 L. aus Ligneuville in Ortschaft die Bekanntsd eler Einwohner. Nachdem gezecht hatte, schlugen eler dem L. vor, in Monten ichen. Unterwegs hielt 1 L. wurde gezwungen sein in den Wald zu folgen, verprügelt wurde, daß er verlor. Einige Zeit später, bei Bewußtsein war, schler nach Ligneuville zurück Anzeige. Der Gendarme gelang es, die beiden Ueb indig zu machen und fest is handelt sich um den helm H. und den 17jährig beide aus Amel. Sie ersuchungsrichter in Ve der Haftbefehl gegen

mußte ins Malmedyer Ka gebracht werden.

> 16.45 Singen und Spielen Stub'n 17.45 Hilfe für das geistig derte Kind 17.45 Zum goldenen Jubilium Segelfliegerei 18.35 Programmninweise 18.40 Hier und heute 19.15 Tele-Jockey

19.25 Geheimanstrag für John ! 20.00 Tagesschau Das Wetter morgen 20.20 Der Bürgermeisterstuhl, Volksstück 22.00 Tagesschau 22.10 Wort zum Sonntag 22.20 Tanzturnier

Holländisches Fer

VARA:

15.00 Reisebericht 15.25 Film 15.35 Vom Holz zur Faser, Rep tage 16.15 Englischer Fernsehfilm 16.40 Zwischen den Kriegen 17.00 Für Kinder 19.30 Engilscher Fernsehfilm NTS: 20.00 Tagesschau VARA: 20.20 Aktuelle Sendung 20.35 Prof. Weißmantel, Mu Komödie 21.50 Kriminalfilm in englisch Sprache

22.15 Quiz

Flamisches Fernsehen 17.00 Jugendfernsehen 19.00 Kulturgeschichtlicher 19.30 Echo 20.00 Tagesschau 20.25 Sandmännchen 20.30 Dennis 20.55 Canzonissima, drifte wahl zum großen Eur onspreis 21.50 Quiz 22.20 Bonanza, Western 23.10 Tagesschau

Luxemburger Ferns chau 17.02 Der letzte Ritt, Fil 18.30 Achtung! Aufnahme 19.02 Sport 19.90 Die vier Räche

Filmfolge: Die Prinzes 19.54 Tele-Jeu 20.00 Tagesschau 20.25 Geschichten: Der Glat 20.55 Bunte Sendung

21.25 Der Freund de Fai

22.55 Tagesschau

Obersten der Bundeswehr unter dem Ver-Konzil 10 bis 12 Jahre dauern, erklärte der dacht des Landesverrats hat die Affäre um das Nachrichtenmagazin "Der Spiegel" noch weitere Kreise gezogen. Die Bundesanwaltschaft bestätigte die Verhaftung des Offiziers, dessen Name noch nicht genannt

> Bereits am Freilagabend war überraschend der "Spiegel"-Verlagsdirektor Hans Detley Becker verhaftet worden, so daß sich jetzt insgesamt sechs Personen im Zusammenhang mit der Justizaktion gegen das Magazin in Haft befinden. Außer den beiden zuletzt Verhafteten handelt es sich dabei um den "Spiegel"-Herausgeber Rudolf Augstein sowie die leitenden Redakteure Jacobi, Ahlers und Schmelz. Für Augstein hat inzwischen dessen Rechtsanwalt eine Haftprüfung beantragt.

Da sich nach der Verhaftung Beckers nunmehr die gesamte Führungsspitze des "Spiegels" in Haft befindet, will der Verleger John Jahr die Verlagsleitung übernehmen. Jahr, der lange Zeit Mitherausgeber des Nachrichtenmagazins war, erklärte auf einer Pressekonferenz in Hamburg, die Existenz der Zeitschrift sei durch die Aktion nicht gefährdet. Jahr bezeichnete das Verhalten der Ermittlungsbehörden als hart, aber durchaus korrekt. Bis Samstag seien rund 40 Prozent der beschlagnahmten Verlags- und Redaktionsräume wieder freigegeben worden. "Wir wollen die Dinge nicht aufbauschen", sagte Jahr.

Der Bruder des verhafteten "Spiegel"-Herausgebers, Rechtsanwalt Dr. Josef Augstein, teilte mit, daß nach seinen Informationen bei der Durchsuchung der Redaktionsräume und der Wohnungen der "Spiegel"- Mitarbeiter "nichts Ernsthaftes" gefunden worden sei. Wie Augstein weiler mitteilte, hat die ungarische Regierung dem zur Zeit der Justizaktion in Ungarn weilenden Wehrexperten des "Spiegels", Hans Schmelz, unbefristetes Asyl angeboten. Schmelz sei jedoch sofort in die Bundesrepublik zurückgekehrt und habe sich der Polizei gestellt.

Bundeskanzler Adenauer wies in seiner Antwort auf ein Fernschreiben des Hamburger Bürgermeisters Nevermann darauf hin, daß die Unabhängigkeit der Rechtspflege nicht durch eine Behinderung des Generalbundesanwaltes in seinem Vorgehen in der "Spiegel"-Affäre gefährdet werden dürfe. Eine derartige Gefährdung könne möglicherweise strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen, "gleichgültig, ob die Behinderung von Bundes- oder Länderbehörden ausgeht".

Bürgermeister Nevermann erklärte, das Antwortschreiben Adenauers gehe am Thema vorbei. Die darin enthaltene Unterstellung, wonach das Erteilen von Weisungen durch den Weisungsberechtigten ein grundgesetzwidriger Eingriff in die Rechtspflege sei, bezeichnete der Hamburger Regierungschef als "grotesk".

Bundesverteidigungsminister Strauß wies in einem Interview mit dem Nürnberger "Acht-Uhr-Blatt" die Vermutung zurück, daß es sich bei der Aktion gegen das Magazin um einen "privaten Racheakt" seinerseits handele. Er gab jedoch zu, daß sein Ministerium einer Bitte der Bundesanwaltschaft um Amtshilfe nachgekommen sei, da es sich sonst möglicherweise der "Beihilfe zum Landesverrat" schuldig gemacht haben würde. Staatssekretär Hopf habe für die Justizaktion gegen das Nachrichtenmagazin volle Entscheidungs- und Handlungsfreiheit erhalten.

Der geschäftsführende Vorsitzende der CDU, Dufhues, betonte, daß bisher keine Talsachen bekanntgeworden seien, die einen Zweifel an der Legalität des Vorgehens durch die Bundesanwaltschaft zulie-Ben. Auf dem bayerischen Landeswahlkongreß der FDP in Nürnberg erklärte der FDP-Landesvorsitzende Bezold, seine Partei würde niemals Uebergriffe auf die veriassungsmäßig garantierten Rechte der Bürger hinnehmen.

Der stellvertretende SPD-Vorsitzende Herbert Wehner meinte zu der von der FDP geforderten Ablösung von Staatssekretär Hopf in einem Interview mit einer Hamburger Zeitung, er halte es für unmöglich, daß Beamte vorgeschoben würden und der betroffene Minister die Verantwortung nicht auf sich nehme. "Nur sein Rücktritt kann helfen, alles aufzuklären", sagte Wehner.

- FRANKFURT, Mit der Verhaftung eines - WASHINGTON. Francis Gary Powers, der Pilot des amerikanischen U-2-Flugzeuges, das im Mai 1960 über der Sowjetunion abgeschossen wurde, ist am 6. Oktober aus dem amerikanischen Geheimdienst ausgeschieden, wurde von einem Vertreter des US-Geheimdienstes bekanntgegeben.

> - NEW YORK. Die Zeitung "New York Daily News", deren Angestellien seit dem 1. November im Streik stehen, hat ihr Erscheinen eingestellt.

> - RABAT. König Hassan II von Marokko siegelte einen Dahir (Verordnung), die einen Volksentscheid über den Verfassungsentwurf vorschreibt. Das Datum der Volksabstimmung ist noch nicht bekannt.

> - ROM. Die Alpen haben auch dieses Jahr wieder ihre Opfer gefordert. In der Schweiz, in Frankreich, in der Bundesrepublik, in Oesterreich und in Italien kamen insgesamt 239 Alpinisten ums Leben. Den höchsten Tribut mußten die Alpinisten in den österreichischen Alpen zahlen, wo 83 Bergsteiger, davon 34 Deutsche, tödlich verunglückt sind. In den Schweizer Alpen mußten 70 Menschen ihr Leben lassen. Aus Frankreich wurden 37 tödliche Bergunfälle gemeldet, aus Italien 32, aus der Bundesrepublik 17.

> Obwohl die Zahl der tödlichen Bergunfä?lle in den Alpen erfreulicherweise von 385 im Jahre 1957 und 265 im Jahre 1961 auf 239 in dieser Saison zurückgegangen ist, vertrat der Leiter der Bergwacht in Innsbruck, Wastl Mariner, die Ansicht, daß schlechte Vorbereitung und Ausrüstung sowie Mangel an Erfahrung und Planung vielfach die Schuld an den Unfällen trugen. Als besonders leichtsinnig gelten in Kreisen der Bergwacht und des Alpinen Rettungsdienstes die sogenannten "Tennisschuh-Touristen", die häufig überstürzte Wochenendbesteigungen unternähmen, oline sich vorher auch nur über die Wetterverhältnisse zu unterrichten.

- NEW YORK. Bei der Weltöffentlichkeit fast in Vergessenheit geraten, begeht diezur Aufrechterhaltung von Fizzlen und dem in Richtung Madrid fahrenden Gegen-Ordnung in einem empfindlichen Krisen- zug zusammen.

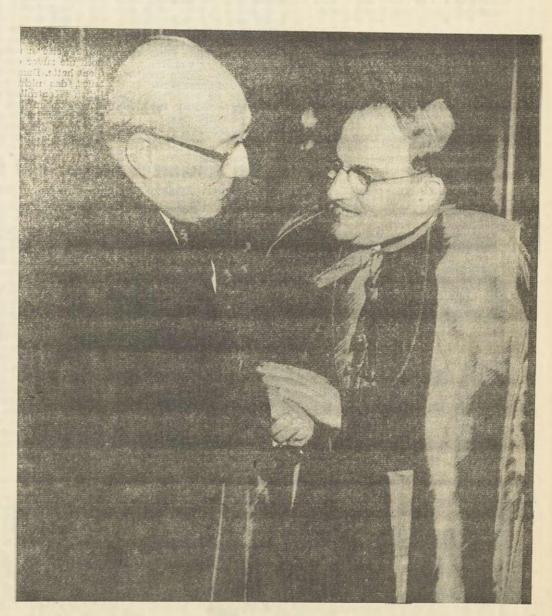
herd der Welt beiträgt. Es ist die Palästina-Truppe der Vereinten Nationen, die nach dem Ausbruch der Suezkrise auf Beschluß der Uno-Vollversammlung vom 4. November 1956 gebildet wurde, um weitere Zusammenstöße an der ägyptisch-israelischen Grenze zu verhindern.

Obgleich diese internationale Polizeitruppe, bestehend aus rund 5000 Soldaten aus Brasilien, Dänemark, Indien, Jugoslawien, Kanada, Norwegen und Schweden, schon seit Jahren still im Schatten größerer Weltereignisse tätig ist, kann sie als eine der erfolgreichsten Uno-Operationen betrachtet werden. Ihr ist es zu verdanken, daß an der 188 km langen Grenze von Gaza bis zum Golf von Akaba seit Jahr und Tag kein Zwischenfall mehr passierte und kein Schuß mehr fiel.

Obgleich die Mission also voll erfüllt wurde, ist vorerst nicht daran gedacht, die Truppe zurückzuziehen. Generalsekretär U Thant hat soeben erst weitere Mittel zur Finanzierung dieser Truppe im Jahre 1963 angefordert. Die Sowjetunion und die arabischen Mitglieder lehnen es übrigens ab, Geldmittel hierfür beizutragen.

Die blaubehelmten Soldaten an der ägyptisch-israelischen Grenze sind zur Zeit wohl die einsamsten, aber auch am wenigsten gefährdeten Friedenswächter auf der Welt. Sie müssen zwar unter ungünstigen klimatischen Bedingungen zumeist in Zelten leben, doch haben die Männer der Wüstenpatrouille für Leib und Leben wenig zu fürchten. Im ganzen letzten Jahr hatte die Truppe nur fünf Todesfälle zu verzeichnen, davon drei durch Unfall und zwei als Krankheitsfolge.

- ZAMORA. In der Nähe der spanischen Stadt Zamora sind zwei Schnellzüge zusammengestoßen. Dabei kamen drei Eisenbahner ums Leben, zwei weitere wurden schwer verletzt. Zwei Angehörige des Zugbegleitpersonals werden seit dem Zusammenstoß vermißt. Obwohl mehrere Wagen der beiden Züge entgleisten, kamen keine Fahrgäste zu Schaden. Zu dem Zusammenstoß kam es, weil ein Schnellzug von Madrid nach Vigo nicht wie vorgesehen auf dem Bahnhof Abejara hielt. Wenige K ihren sechsten Geburtstag, die wesentlich meter hinter Abejara stieß er frontal mit



Anläßlich des Jahrestages der Papstkrönung hatte des päpstliche Nuntius in Brüssel, Mgre. Oddi einen Empfang gegeben. Hier begrüßt er den Bürgermeister Cooremans.



Jonny Cox, der berühmte weibliche Clown des Belli-Zirkus, feierte auf der Filmleinwand ein stolzes Comeback.

DANN LEGTE SIE LOS, DIE ARME HOCH...

Das schlechte Gewissen ließ ihm keine Ruhe

Nervenarzt enthüllte seine dunkle Vergangenheit / Patienten bewunderten einen Mörder

Ermittlungen über den "Fall Sautragischer Unfall: Der Arzt Dr. Ja-Klippe noch abbremsen, seine Frau später ist sie bewußtlos. May jedoch reißt in panischer Angst grund!

38 Jahre später - in diesen Tagen – gesteht der Arzt: "Es war Mord! Ich habe meine Frau getötet. Seit dieser Stunde bin ich ein un glücklicher und verzweifelter Mensch gewesen..

Der Arzt Dr. James Sauter ist verliebt wie in den ersten Tagen seiner Ehe. Aber diesmal nicht in May, seine Frau. Alle seine Gedanken und Empfindungen kreisen um seine hubsche Assistentin. Das junge Madchen ist den Werbungen des Chefs nicht abgeneigt. Sie ist aber ein anstandiges Madchen und sagt. "Sie sind nicht frei, bitte denken Sie

an Ihre Frau...

Dr. Sauter bittet seine Frau um Scheidung, erzählt ihr alles. May aber lehnt ab. Es ist ja doch nur ein Strohfeuer, denkt sie. Und deswegen soll ich meine Ehe opfern? May Sauter kann nicht ahnen, daß ihr Mann in seiner unheilvollen Liebe zu der Assistentin zu allem be-

Es geschieht im März 1924. Dr. Sauter kommt mit seiner Frau von einer Fahrt nach Santa Barbara zu-ruck. In stockdunkler ch den Wagen über die kalifornische

Unfalltod! schrieb die Kriminal- Küstenstraße nach Los Angeles. Die Der Mord ist noch nicht verjährt. polizei von Los Angeles (USA) am Straße ist nicht ohne Gefahren in Noch einmal öffnet die Kriminal-27. Mai 1924 in ihre Akten und zog dieser Jahreszeit. Schlamm macht sie polizei die Akte "Sauter" und schließt damit einen Schlußstrich unter die schlüpfrig, neben ihr sind die Klipsie bald wieder. Der Arzt hat sich der pen, in der Tiefe das Meer: für Dr. ter". Für die Beamten gab es keinen Zweifel über diesen Punkt. Ein Arzt hält den Wagen an und wühlt in seiner Bestecktasche. "Was suchst mes Sauter verliert in stockdunkler du?" fragt Frau May. Die "Antwort" Nacht die Herrschaft über seinen ist ein Chloroformbausch, den ihr Wagen, kann ihn am Rand einer James ins Gesicht drückt. Sekunden

Niemand beobachtet den Arzt, wie die Tür auf und stürzt in den Ab- er seine Frau aus dem Wagen trägt und sie die Klippen hinabstürzt. James Sauter klettert die Klippen hinab. Er will ganz sicher gehen. Es ist eine Kletterei auf Leben und Tod. Aber er muß dieses Risiko eingehen. Als er sich wieder auf der festen Straße befindet, ist sein Anzug zerrissen und lehmbeschmiert, aus einer kleinen Rißwunde sickert Blut. Das große Schauspiel kann

> nun beginnen. Ein Lastwagen rollt heran. Dr. Sauter winkt und spielt den verzwei felten Mann einer verunglückten Frau. Er spielt auch bei der Polizei weiter, die den Fall genau unteramten versichern ihm sogar ihr tiefempfundenes Mitleid.

> Nur die Assistentin durchschaut das ganze Spiel. Sie allein weiß, warum May Sauter sterben mußte. Sie sagi dies ihrem Chef und kündigt schreckliche Geheimnis mit ins Grab, als sie 1952 stirbt

> V e hre ehen ins Land. Dr. James Sauter wird ein berühmter Nervenarzt. Aus ganz Amerika, aus Europa und anderen Erdteilen kommen die Patienten in seine Praxis, Filmstars beherbergt das große Sanatorium, das Dr. Sauter vor den Toren von Los Angeles bauen läßt. Er arbeitet bis zum Umfallen, gönnt sich niemals Urlaub, hält neben seiner Praxis Vorlesungen an Universitäten und wird Professor. Er wird Millionär. Aber soviel Geld er ein-nimmt, soviel verschenkt er auch. Er setzt alles daran, die Menschen, die hilfesuchend mit ihren Leiden und Noten zu ihm kommen, glucklich zu machen. Dr. Sauter versucht, Gewissen mit Arbeit und guten Taten zu betäuben.

> Das Gewissen läßt Dr. Sauter keine Ruhe. 38 Jahre versucht er, mit aller Kraft, mit eisernem Willen dagegen anzugehen, 76 Jahre wird Professor Sauter alt. Dann gibt er den Kampf auf. Er hatte es nicht notig gehabt, niemals wäre seine Tat entdeckt worden. Doch er gesteht und wird ins Untersuchungsgefängnis gebracht

die Ampulle in die Zelle zu schmuggeln. Sicherlich hat er vor dem Geständnis den Selbstmord geplant.

irdischen Gerechtigkeit entzogen. Als

man ihn zu einem weiteren Verhör

aus seiner Zelle holen will, findet man ihn tot! "Vergiftung

Zyankali", stellt der Gerichtsarzt fest. Dr. Sauter hat es verstanden,

"Halt mal eben so still, Georg!"

Gehört - notiert kommentiert

"Amore, amore", klingt es täglich aus den Lautsprechern, sin-gen in den Wohnzimmern die italienischen Arbeiter, träumten in den Urlaubsmonaten die Touristinnen an der Adria. Wer es erwischt, das Kino- und Schallplattenglück, der möchte es festhalten. Dafür gibt es Zahlen. 2500 Ehen zwischen deutschen Mädchen und Italienern wurden im letzten Jahr geschlossen; in diesem Jahr rechnet man mit 3000. Dabei wird keineswegs nur von Deutschen vor solchen Ehen gewarnt. Im Gegenteil, eine ganz offizielle italienische Stimme nahm jetzt in Bonn dazu Stellung. Der Apostolische Nuntius hat die in der Bundesrepublik lebenden Italiener ermahnt, sich nicht unbedacht in das Abenteuer einer Ehe mit einer deutschen Frau zu stürzen. Nicht nur die Temperamente seien zu verschieden, auch die Lebensgewohnheiten: von der Stellung der Frau in Italien angefangen. über die Art der Haushaltführung bis zum Essen. Der Nuntius hatte seine Gründe für die War-nung. Zu viele dieser Ehen sind schon zerbrochen. Es muß zwar nicht unbedingt so sein wie bei jenem Ehepaar auf Sardinien, wo die junge Frau plötzlich Ziegen melken und Wäsche im Bach waschen sollte. Auch in den italienischen Städten ist vieles anders als bei uns, vor allem das Familienleben. Der Mann bleibt meist in seinem großen Familienverband, seine Frau aber ist nur eine von vielen Töchtern und Schwiegertöchtern der tonangebenden "mamma". Selbst wenn das Ehepaar in Deutschland bleibt, kann so eine Ehe schief gehen. In Köln stand jüngst ein Italiener vor Gericht, weil er seine Frau abends, wenn er ausging, eingesperrt hatte. Und ausgehen tat er fast immer: ins Kino, ins Cafe oder einfach auf die Straße, mit seinen zahlreichen schwarzhaarigen Freunden, wie er es von zu Hause gewohnt war. Als seine Frau schließlich auch mal ausgehen wollte, schloß er die Tür zu. Vor Gericht verstand er gar nichts, fühlte sich unschuldig und weinte. Wenn eine deutsch-italienische Ehe zerbricht, sind die Italiener die Hauptleidtragenden. Die Frau kann sich scheiden lassen und nach Hause zurückkehren. Für den Mann gilt die Scheidung nicht. Er bleibt allein, lebt in ungeordneten Verhältnissen, kann keinen neuen Anfang machen. Das ist sehr traurig. Aber wer denkt schon daran bei dem schönen

Ein Welterfolg feiert sein Film-Comeback

Jonny Cox - weiblicher Clown mit männlichem Namen / Nun dreht sie wieder Pirouetten

dieser Gesang des unglücklichen Ba- zu werden. wöhnlicher Clown: eine Frau -Jonny Cox.

Sie war Artistin im weltberühmten seine Pforten. italienischen Circus Belli. Dem geüb- Dann kam der zweite Weltkrieg ten Auge des alten Belli fiel ihre und nahm Jonny Cox alles, was sie Er stackte sie in ein Clowngewand - und siehe da, sie wurde ein Welt-

Sie heiratete einen Sohn des Zirengste mit dem Familienzirkus ver-

Kunterbuntes Panoptikum

Gewisse Kinder können ein wahres Schreckensregiment aufrichten. Einen Rekord auf diesem Gebiet dürfte ein dreijähriger Londoner Junge aufgestellt haben, über dessen Untaten die englische Aerztezeitschrift "The Lancet" kürzlich berichtete. Das reizende Kind betrat das elterliche Badezimmer mit einem Hammer. Zehn Minuten - solange dauerte es, bis man das Kind fand - genügten ihm, um die Porzellanbecken zu zertrümmern und den Fußboden zu überfluten. Der Knabe zerschmetterte den Spiegel durchlöcherte den Wasserspeicher-Kessel und warf den Hammer durch die geschlossene Fensterscheibe auf das tiefer gelegene Dach eines Schuppens. Die Summe der Rechnung, die den Eltern präsentiert wurde, betrug mehr als zweitausend Mark.

bunden, der viele Jahre in den USA zusätzlich eingeheimst zu haben. gastierte. Hier erhielt sie bei ihrem Seit seinem 17. Lebensjahr fühlt ersten Auftreten ihren Künstlernamen. Zuerst mit Erstaunen, dann wurde er von der Polizei angehalten, Nun wartet ein neuer Beleidigungs-mit Empörung las sie, daß auf den weil angeblich die Bremse seines prozeß auf ihn. Man würde Bella-Plakaten des Majestic-Theaters, wo sie auftreten sollte, ein weiblicher Er prügelte sich mit dem Caraternieren, aber er ist völlig normal Clown als Jonny Cox angekündigt binieri und landete vor Gericht. Die bis auf seinen Jähzorn, den der bloße

"Lache Bajazzo, schneid' die toll- sagte er lachend: "Das sind Sie selbst ihr buntbewegtes Leben zum Inhalt sten Grimassen, kennst kein Gefühl, Ich habe Sie unter diesem Namen hat und dessen Story sie selbst bist nur ein Spielzeug, dienest zum angekündigt." So bekam sie ihren schrieb, die große Clownrevue zei-Scherz." Wie oft hat Opernbesuchern Künstlernamen, ohne selbst gefragt

men. Aber nach seinem Tode gab es keinen Zusammenhalt mehr unter Wie ist sie eigentlich zu diesem für den Geschwistern. Sie verstreuten ein weibliches Wesen so ungewöhn- sich in alle Winde, der große und lichen Beruf und Namen gekommen? berühmte Zirkus schloß für immer

humorvolle und komische Art auf. sich an Gut und Ruhm erworben hatte. Aber trotz der schi die sie durchzumachen denszeit. hatte, verlor sie nicht den Mut zu einem neuen Anfang. Wenn sie auch kusbesitzers und war damit aufs manchmal der Verzweiflung nahe war, so half ein zäher Wille zum Leben ihr auch durch trübe Stunden. Ihre Geduld und Tapferkeit wurden belohnt: Die Mitwelt erinnerte sich ihrer und gab ihr einen Filmvertrag. Da Jonny Cox sehr vielseitig ist — nicht nur Clown, sondern auch Ballettmeisterin und Charakterdarstellerin —, feierte sie vor einiger Zeit ihr Comeback — nicht in der Arena,

aber auf der Filmleinwand.

schon 20 Jahre im Gefängnis geses-

ihm noch bevor. Dabei ist Bellanova

kein Verbrecher, sondern nur hoch

gradiger Choleriker. Alle Strafen er-

hielt er wegen Beleidigung der Rich

ter, des Staatsanwaltes oder der Po

lizei. Da solche Delikte sofort an Ort

er sich als Opfer der Justiz. Damals

Fahrrades nicht in Ordnung war.

ohne wieder einige Jährchen

gen, mit der sie seinerzeit in Ameweltberühmt wurde. Diese ist ein Clown, dem das Weinen im Sehr wenig fremden Künstlern, er Leben oft näher gestanden hat als betrieb seinen Zirkus mit den 18 eigedas Lachen. Aber es ist ein unge- nen Kindern als Territierung der Mittel Belli arbeitete nur mit Sehr wenig fremden Künstlern, er "Die Pirouette" und "Die verlorene das Lachen. Aber es ist ein unge- nen Kindern als Territierung der Hose" sind, war und ist einmalig. diese Szenen wiedererstehen lassen, für ihre Anhänger und Bewunderer. Sie hat sich damit viele neue "Fans" - wie man heute sagt - gewonnen, die ihre starke Ausdrucksfähigkeit, groteske Komik bewundern: Jonny Cox ist wieder da.

Das hätte leicht schiefgehen können!

Einer modernen Eulenspiegelei fiel der Zugführer des Fernschnellzuges Der Lokomotivführer, dem inzwi-Mailand-Venedig kürzlich zum Op- schen Zweifel an der Echtheit des fer. Ausgestattet mit gefundenen Ausweisen eines Eisenbahn-Inspektors verlangte der 36jährige Ricardo zei erklarte Ricardo, daß er nur ein-Mobilio aus Verona den Expreß mal habe ausprobieren wollen, wie "probeweise" zu steuern, obwohl er schnell so ein D-Zug überhaupt fahnoch nie zuvor eine Lokomotive bedient hatte. Damit begann ein Aben- die ahnungslosen Reisenden, daß dieteuer, das nicht nur dem vorgeblichen Kontrolleur die Haare zu hatte. Berge stehen ließ. Denn der Zug raste mit wahnwitziger Geschwindig-Nach diesem geglückten neuen Start keit durch die Kurven, überfuhr alle will sie in ihrem nächsten Film, der Haltesignale und kam endlich, mit

Bei schwarzen Roben sieht er rot Lorenzos Jähzorn führt zu Gefängnisstrafen am laufenden Band Kopfzerbrechen bereitet der 43- tätlicher Beleidigung des Richters. Seitjährige Angestellte Lorenzo Bella- dem ist er aus diesem Kreislauf nova der italienischen Polizei. Er hat nicht mehr herausgekommen. Im vergangenen Mai stand er wieder einsen und weitere 31 Jahre stehen mal vor dem Richter - er hatte aus dem Gefängnis einen von Beschimpfungen strotzenden Brief an den

Richter geschrieben Diesmal ging die Sache besser. Der Verteidiger überredete Rellanova, ein Beruhigungsmittel zu schlucken und Stelle abgeurteilt werden, ver-ließ Bellanova selten einen Gerichtsund gefaßt nahm er weitere anderthalb Jahre Gefängnis hin. Kaum "saß" er allerdings, da beschuldigte er Gericht und Anwalt, ihn unter Rauschgift gesetzt und so seiner freien Meinung beraubt zu haben. nova gern in einer Nervenklinik inwar. Als sie ihren Manager fragte, Strafe lautete auf vier Wochen Haft Anblick einer Richterrobe in ihm Dem Dickhäuter ins Ohr geflüstert.

kreischenden Bremsen, zum Stehen. "Inspektors" gekommen waren, heß den Betrüger festnehmen. Der Poliren konne. Welch Gluck fur ihn und ser Versuch keine schlimmen Folgen



Die kuriose Meldung

Wort "amore"?

In Dallas zahlte ein Jahrmarktesucher an der Kasse einer Geisterbahn mit einem falschen Dollarschein. Da dem Kassierer Geld und Besucher verdächtig vorkamen, ließ er die Drehtrommel so schnell laufen, daß der Gast den .Geistern" nicht entweichen konnte. Die Polizei holte ihn ab und identifizierte ihn als langgesuch ten Falschgeldverteiler.

Auf einer F yer bristens elliefrüherz en Suplime William (Balbaras sede Wester then the sel

> X'on years authoris Med. The Bed Gerneni das Exturie where Zo pube

Tim som michts die Pie die ers/heighthes.

Der An Der Miche Egyen suitetur Ninnahe to used dress der Plinge

will Den Was schwart die 10e MADDISONS Bed

Das

CES HEROE 2 traumben gue eats, Likebrits soles, gendige. Wir Errand arbeits last desc Lieber made Wilr might give some addition **WARDING** broad man broad to

G/Date/Otweller/Haller

Ja. Gre az DESCRIPTION OF STREET Man better Wir Bliff, 9 ole deals rodu Clad resides Was solvede other any want clina geratea Was dette f

Figur die Kin Kangel verhe

Dista rete s

Charges, so w

Mappell beauth a cond a



wer denn dieser Jonny Cox sei, plus zwei Jahre Gefängnis - wegen Stippelflip als

Dirigent







westors simitai-schileit chile der sper. Ale Vechile Crebes g durch schurch schulen,





gt es täghern, siniumten in lie Touri-Wer es er-Schallplatfesthalten. 2500 Ehen idchen und etzten Jahr Jahr rech-)abei wird Deutschen warnt. Im fizielle itam jetzt in

)er Apostoin der Buntaliener ermedacht in : Ehe mit zu stürzen. mente seien die Lebensler Stellung angefangen, Iaushaltfüh-Der Nuntius ür die Warr Ehen sind , muß zwar ein wie bei F Sardinien. lötzlich Ziesche im Bach in den ita-: st vieles anor allem das Mann bleibt : len Familienaber ist nur 'öchtern und : ler tonange-Selbst wenn schland bleibt, schief gehen. st ein Italieveil er seine ı er ausging. Und ausgehen ins Kino, ins uf die Straße, hen schwarzwie er es von war. Als seine uch mal ausß er die Tür erstand er gar unschuldig und eutsch-italienisind die Italietragenden. Die cheiden lassen zurückkehren. die Scheidung ein, lebt in unltnissen, kann ng machen. Das

Moldung

ber wer denkt

dem schönen

ein Jahrmarkt-Kasse einer Geim falschen Dol-1 Kassierer Geld rdächtig vorka-Drehtrommel so iß der Gast den ntweichen konnolte ihn ab und als langgesuchteiler.

Farmersfrau vermittelt Ehen

Hunderte von Pärchen glücklich gemacht

Auf einer Farm bei Jacobstown in Cornwall entstand vor sechs Jahren ein Ehevermittungsbüro, das sich bei Farmern zunehmender Beliebtheit erfreut. Die 36jährige Farmersfrau Daphne Williams vermittelt wöchentlich zwischen Hühnerfüttern und Stallausmisten acht bis zehn Ehen. 20 Interessenten melden sich jede Woche. Sie werden nur brieflich bedient und erhalten den Namen eines Mäd-

Nicht ärgern!

Ein verärgerter Mensch mißt mit falschem Maßstab.

Zu bedauern sind diejenigen, an denen der berufliche Ärger anderer

Leute abreagiert wird. Es gäbe viel weniger Ärger auf der Welt, wenn es nicht Leute geben würde, die geradezu erpicht sind, sich zu är-

er Ärger, den wir anderen verursa 'ien, fällt nicht selten auf uns zu-

Von einem verärgerten Menschen ist nichts Angenehmes zu erwarten.

Für die Charakterbeurteilung eines Menschen ist es sehr aufschlußreich, zu beobachten, über was er sich ärgert. Der Arger verzerrt alle Dinge; er

läßt Wichtiges unwichtig und Unwichtiges wichtig erscheinen. Menschen, die eine Fliege an der Wand ärgert, läßt man am besten mit

der Fliege allein. chens, das mit ihnen das Landleben teilen will. Den Weg zum städtischen Heiratsins ifut

scheut die ländliche Bevölkerung. Zu Daphne

Oft schon haben wir es gehört - oft auch

gelesen: Frauen, die zu lächeln verstehen,

brauchen gar nicht hübsch, nicht schön zu

sein. Lächeln und Gepflegtsein - das, so sagt

Wir Evastöchter glauben das gern, auch

wenn wir hübsch sind. (Denn auch den Hübschen ist das Lächeln nicht verboten.)

Lieber noch aber glauben wir daran, wenn

wir nicht ganz so hübsch, wenn wir vielleicht

Hübschen sagt man nach, daß unter ihnen

Schulbeispiele an betörendem Charme zu fin-

schönen Frau lasse den Gedanken an Häß-

schön und so bezaubernd sei wie ihr Lächeln.

neben ihrem herzerwärmenden Charme auch noch ein wohlgestaltetes Äußere hat? Wirkt

oder zu viel Oberweite, eine zu mollig oder

Was dem Gesicht das Lächeln, das ist der

Denn wie das Lächeln dem Gesicht seinen

Figur die Korrektur durch das ausgleichende, Mängel verbergende und Vorteile unterstrei-

sie dann nicht einfach unwiderstehlich!?

dünn geratene "Unterpartie" besitzen!

Und welche Frau möchte es nicht sein?

nun, wenn die also lächelnde Frau

lichkeit schon gar nicht aufkommen.

man, genüge.

sogar häßlich sind.

Sie kam ohne viel Zutun zu dem Nebenberuf, als sie einem Farmer die Haushälterin eines anderen als Frau vermittelte. Der zweite war über den Verlust der Hilfe so böse, daß Daphne auch ihm eine Frau besorgte. So kam sie ins Geschäft. Als Farmersfrau kennt sie die Nöte der Farmer. Die jungen Mädchen ziehen in die Stadt und wollen keinen Farmer heiraten, weil sein Leben schwer ist Besonders Witwer sind schlecht daran. Bei ihnen klappt es erst nach dem zehnten oder zwölften Mal, während jüngere schneller etwas Passendes finden. 600 Ehen hat Daphne bisher gestiftet, und die Zahl steigt rapid

Ein Hundeleben

Hunde sollten drei- bis viermal im Jahre gebadet werden. Pudel dagegen und andere Hunde, die häufiger getrimmt werden, dürfen öfter in die "Bütte". Bei einer Temperatur von 30-35° Celsius werden die Vierbeiner mit einer milden Seife gründlich eingeseift (Achtung! Keine Seife in Augen und Ohren). ausgiebig abgebraust und dann trockengerieben. Besondere Vorsicht ist beim Säubern der Ohren geboten. Falls Entzündungen entstanden sind, sollte man die Reinigung lieber einem Tierarzt überlassen. Das gilt auch für





IN EINEM KLEINEN KOSTUM

aus ausdrucksvollem schwarz-weißem Tweed in reiner Wolle (links) kann man getrost durch den Herbst schreiten. — Rechts: Zum Spencer-Stil abgewandelt wurde dieses "Zweiteilige". Der Rock ist leicht ausgestellt, der Spencer kurz. Material: hochwertiger Wollstoff.

Wenn wir in eine neue Umgebung ziehen

Der Prozeß des Eingewöhnens verläuft langsam

Es gibt Leute, die der Spießbürgerlichkeit dadurch zu entrinnen glauben, daß sie nach einer gewissen Zeit ihren Hausstand auflösen und ihn an einen anderen Ort verlegen. Eine Frau neigt im allgemeinen weniger dazu, in der Ungebundenheit, sei sie personell oder

gur unserem Auftreten Sicherheit, unserem Aussehen Chie und uns selbst das köstliche

Gepflegtsein und lächeln! Was brauchen wir

Gefühl der Gepflegtheit.

noch schön zu sein...

räumlich, ihre Befriedigung zu finden. Abgelebtes Leben ist für sie in Gegenden und Behausungen verkörpert, und Erinnerung und Zuneigung binden sie an Plätze, die für den Mann nichts weiter als zweckmäßiges Domi-zil sind. Es bleibt immer ein Stückchen Leben und Sicherheit in einer Wohnung zu-

rück, die man plötzlich verlassen muß. Der Prozeß der Eingewöhnung ist mühsam, er vollzieht sich meist in drei Stufen. Zunächst scheint in der neuen Wohnung noch der Geist der früheren Besitzer zu schweben, sie macht jedenfalls nicht den Eindruck, als würde sie einen selber gehören. Die Vorhänge passen nicht an die Fenster, die Tapeten harmonieren nicht mit dem Ton der Möbel - soll man es ändern, soll man sich daran gewöhnen? "Dem Menschen ist am Wiedererkennen gelegen", hat einmal Thomas Mann gesagt; schrecklich, wenn alles neu ist, der Geruch der Wohnung, die Aussicht beim Aufwachen, der Weg zum Kaufmann.

In dieser ersten Zeit neigt man zum Nörgeln. Das Wetter ist schlechter (so kalt war es bei uns nie!), die Strümpfe sind teurer, man hat keine Freunde, keine Schneiderin, festen Cafes, wie durch beschlagene Fenster-scheiben sieht man von außen das geordnete Leben der anderen.

Zum Glück hat es eine weise Macht so eingerichtet, daß eine Fensteraussicht nicht mehr neu erscheint, wenn man sie zum zwanzigsten Male gesehen hat. Damit ist die zweite Stufe erreicht, sie zeichnet sich dadurch lich Dinge entdeckt, die den gewohnten, ge-liebten, entbehrten aufs Haar ähneln. Wer hätte gedacht, daß es hier mindestens ebenso entzückende Kleidergeschäfte gibt wie zu Hause, daß die Theaterprogramme fast genau die gleichen sind, daß sich die Milchfrau endlich unseren Namen gemerkt hat? Alles findet sich, man fühlt sich langsam aufge-nommen in die Gemeinschaft der hier Lebenden, man entwickelt Vorlieben für bestimmte Geschäfte, Straßen, Stimmungen.

Die dritte Stufe ist mit dem Tage angebrochen, an dem man etwas ausfindig macht, das es bei uns nicht gab, das man aber von jetzt ab nicht mehr missen möchte. Daraufhin beginnt sich das Denken umzustellen, wenn man "bei uns" sagt, meint man den tatsächlichen Wohnort. Beglückender Moment, wenn uns irgendein Fremder nach einer Straße fragt und wir ihm wirklich den Weg zeigen können. Es sind meist nur ganz kleine Details, die etwas liebenswert machen, aber wie gern kann man eine Stadt haben, wie wohl kann man sich in einem Lebenskreis fühlen, der sich allmählich aufgebaut hat.

Gleichmäßig gefärbt

Der Handel bietet eine neue Kombination zwischen Farbstoff und Waschmittel, die so gemischt ist, daß die reinigenden und färbenden Eigenschaften gleichmäßig wirksam werden. Trockene Wäschestücke werden zusam-men mit der Trockenfarbe in die Waschmaschine gegeben und kommen fertig gereinigt

Fest der abgebrochenen Nadeln Japan feiert Harikuyo

Frauen wickeln alte Nadelstümpfe und -spitzen in buntes Seidenpapier und tragen sie zum Tempel. Auf dem Hof legen sie die Päckchen nieder. Nachdem sie eine kleine Münze für das Zeremoniell entrichtet haben, begeben sie sich mit einer alten Nadel in den Tempelraum. Sie wird symbolisch für die anderen Nadeln in einen Reiskuchen gesteckt, der bald wie ein Stachelschwein aussieht. Räucherstäbchen lassen ihren Duft aufsteigen. Die Priester rufen den göttlichen Segen auf die Menschen und ihre Handwerkszeuge herab. Das Harikuyo hat auch einen volkswirt-schaftlichen Sinn. Die unbrauchbaren Nadeln

werden nicht verscharrt, sondern wandern in die Stahlschrotthaufen.

Alljährlich begeht Japan sein Harikuyo-Fest. Tausende von Hausfrauen und Handwerkern strömen in die Tempel, um ihre abgebrochenen Nähnadeln den buddhistischen Priestern zu überreichen. Alles, was im Verlauf des Jahres an Strick-, Häkel-, Sattler- und Fischernetznadeln abgebrochen ist, wird ihnen anvertraut. Der Japaner wirft Handwerkszeug, das ihm treu gedient hat und das unbrauchbar geworden ist, nicht achtlos fort, sonders bereitet ihm ein ehrenvolles "Begräbnis".

Vorsicht beim Schneiden der Nägel!

Das köstliche Gefühl der Gepflegtheit

Lächeln, Charme und - Sicherheit

Das Nagelbett darf nicht verletzt werden

Der Nagel wird im sogenannten Nagelfalz gebildet. In dieser Hautfalte entstehen ununterbrochen die Nagelzellen, und die Haut an dieser Stelle ist von ganz besonderer Art. Ungemein gefäßreich, findet man dort auch viele Nerven, und der Verschluß zwischen Haut und Nagel soll das Eindringen von Bakterien verhindern. Niemals wächst die Haut über den Nagel, man braucht sie also nicht zu kürzen, auch das Zurück-

schieben ist völlig sinnlos. Die Nagelfläche ist immer gleich groß, ob man nun an den Nägeln herumbastelt oder nicht

Was aber geschieht, wenn man — offenbar aus Langeweile oder übertriebener Schönheitspflege — am Nagelbett herumschneidet? Welche Folgen hat dieses so schädliche Tun?

Erstens wird damit meist die lebende Haut weggeschnitten! Man erkennt dies am besten daran, daß diese Prozedur meist ziemlich schmerzhaft ist und Seife und selbst gewöhnliches Wasser nachher ein Brennen hervorrufen. Durch das Beschädigen der nagelproduzierenden Haut aber kommt es allmählich zur Schädigung des Nagels selbst. er wird riffelig und auch kleiner, immer häufiger treten Furchen auf, und er kann besonders leicht einreißen. Zweitens aber wird die Haut sehr rasch infiziert. Bakterien dringen durch die aufgeschnittenen Stellen ein und führen zu äußerst unschönen Entzündungen

Das ganze Nagelbett ist rötlich, aufgedunsen und sehr schmerzhaft, zwischen Haut und Nagel beginnt eine Lücke zu klaffen, aus der oft eitriges Sekret abrinnt. Man nennt diese Krankheit "Paronychie", und sie ist ausnahmslos die Folge der übertriebenen Nagelpflege. Diese chronische Entzündung des Nagelbettes ist ungemein schwierig zu behandeln, dauert oft viele Jahrzehnte und kann das vollständige Absterben der Nägel zur Folge haben.

Man hat nur dann eine gewisse Aussicht auf Heilung, wenn man zunächst jedes Traktieren des Nagelbettes ein für allemal sein läßt, dann durch längere Zeit keimtötende Salben aufträgt, beim Waschen mit sogenannten Waschmitteln Gummihandschuhe anzieht und bei der notwendigen Reinigung der Hände die Nägel soweit als möglich schont. Nagellack kann wohl verwendet werden, es soll aber ein kleiner Saum neben der Haut freibleiben,

Nieren, Hirn, Herz und Leber Delikate Gerichte aus Innereien

Innereien bereiten. Vielleicht versuchen Sie einmal folgende Rezepte:

Nieren in Käsesoße

Zutaten: 250 g Schweinsnieren, 2 Eßlöffel Schalotten (kleine Zwiebelchen), 2 Eßlöffel Petersilie, 50 g Fett, 1 Eßlöffel Rotwein, etwas Essig, Salz, 1 Dreieck Schmelzkäse.

Nieren vom Metzger in kleine Stücke schneiden lassen. Schalotten und Petersilie fein-hacken, in Fett kurz anbraten, Nierenstückchen hinzugeben, so lange wenden, bis sie die Farbe verloren haben. Mit Fleischbrühe oder Wasser ablöschen und etwas Essig und Rotwein zugießen. (Nieren nicht länger als 4-5 Minuten braten, da sie sonst hart werden, und erst kurz vor dem Anrichten salzen.) In die Soße den kleingeschnittenen Schmelzkäse geben. Wenn er vollständig zergangen ist, Nieren sofort anrichten. Reis oder Kartoffelbrei dazu servieren.

Gefülltes Rinderherz

Zutaten: 1 Rinderherz, 1-2 Zwiebeln, 3 alte Brötchen, 50-100 g Gehacktes, 50 g Speck, Pfeffer, Salz, Fett, Petersilie, Mehl, 1 Gläschen

Brötchen einweichen, ausdrücken, zerzupfen und mit dem kleingeschnittenen Speck, der gehackten Zwiebel, der Petersilie und dem Hackfleisch vermischen und dann mit Salz und Pfeffer abschmecken. (Sollte der Teig nicht halten, ein Ei hinzugeben.) Das Herz in der Mitte aufschneiden, Sehnen entfernen, beiden Hälften mit dem Fleischteig füllen,

Schmackhafte Gerichte lassen sich gerade aus aufeinanderlegen, zunähen oder gut mit weißem Faden umbinden. Etwas feingeschnittene Zwiebel in Fett dämpfen, das in Mehl gedrehte Herz dazugeben, gut anbraten lassen, mit Wasser oder Fleischbrühe ablöschen und garen lassen. Soße mit angerührtem Mehl dicken, mit Wein und Salz abschmecken und durchsieben. Vor dem Anrichten die Fäden entfernen, Herz aufschneiden und gekochten, trockenen Reis dazu servieren.

Hirnsalat

Zutaten: 1/2 Pfund Kalbshirn, Fett, Mehl, Essig, Oel, Prise Zucker, 1 Eßlöffel Petersille, 1—2 Pfeffergurken, 1 kleine Zwiebel, Salz. Hirn in Wasser legen, häuten und in heißem Wasser steif werden lassen. Bis zum völligen Erkalten die Hirnmasse mit einem Gewicht beschweren, dann in einzelne Stücke schneiden und in Fett kurz anbraten. Zwiebel, Petersilie und Gürkchen fein hacken und das Ganze mit Essig und reichlich Oel sowie Prise

Zucker anmachen. Mit Salz abschmecken. Ungarische Leber

Zutaten: Pro Person 100 g Kalbsleber, 1-2 Aepfel, 1 Zwiebel, Pfeffer, Majoran, Salz,

Fett, 1 Tasse Apfelsaft.
Zwiebel in kleine Stücke, Aepfel in Scheiben schneiden und beides zusammen in heißem Fett hell bräunen. Leber ebenfalls in kleinere Stücke schneiden, zu Zwiebel und den Apfel-scheiben geben und unter mehrmaligem Wenden auf allen Seiten anbraten lassen. Anschließend mit Majoran, Pfeffer und Salz abschmecken und mit Apfelsaft ablöschen. So-





(Modell: Triumph)

Auf den Spuren der »Königin von

In diesen Tagen haben Oberst Sallal und sein Freund Dr. Baydany gegen das Königshaus von Jemen einen Putsch gewagt, dessen Ende und Folgen nicht abzusehen sind. Sie stürzten König Al Badr, der sieben Tage zuvor seinen Vater, König Ahmed, mit vergiftetem Kaffee ins Jenseits befördert hatte. Sie öffneten, wie es sich für moderne Rebellen gehört, die Gittertore der Harems der Könige von Jemen und der 23Notablen des Wüstenreichs Jemen, die sie öffentlich hinrichten ließen, wie es im Jemen üblich ist, wenn jemand die Macht verliert. Die Schönen, die einst die Freude der Könige von Jemen waren, sollen die Hauptschuld tragen am Niedergang des Königshauses von Jemen. Schöne Frauen haben immer in dieser Welt der heißen Winde eine bedeutende Rolle gespielt. König Ahmed hatte nicht weniger als 250 Frauen und Nebenfrauen in seinem goldenen Käfig. Diese Frauen machten Geschichte in Jemen - im Harem oder auf den Thronen, die hier oft in Staub sanken im Laufe der Geschichte, um dann bald wieder aufzuerstehen. Schließlich lebte hier einst - zu einer Zeit, als die Wüste noch keine Wüste war, sondern grünte und blühte - eine der schönsten Frauen der Erde, die Königin von Saba. Um sie geistert eine der reizvollsten Liebesgeschichten aller Zeiten - sogar mit bösen Folgen, denen also manchmal selbst Königinnen nicht entgehen können.

Wo einst die Welt lieblich grünte und blühte!

Dort wo heute Wüste und Skelette im Sand den Weg der alten Kamelkaravannen kennzeichnen, grünten einst Wälder, wuchsen bunte Blumen in gepflegten Gärten und trugen Baumkulturen reiche Frucht.Dort lebten Menschen, die glücklich waren in ihrem Paradies, die eifrig Handel trieben mit Afrika und Asien und reich waren und wohlhabend bis zu der Stunde, als alles unter Umständen, die nicht mehr genau festzustellen sind, hier in Trümmer sank und vom rücksichtslos und grausam vorrückenden Sand verschlungen wurde.

Das war die Welt der Königin von Saba. Wir gewinnen einen schwachen Abalanz der Schönheiten diese Welt, wenn wir nachlesen, was viele Jahrhunderte nach der berühmten Königin von Saba ein Berichterstatter zu Papier brachte, der sich auf die Aufzeichnungen stützte, die für den römischen Kaiser Augustus auf Pergament geschrieben wurden - nachdem 10 000 römische Krieger vergebens versucht hatten, die Traumstadt Mareeb, die Hauptstadt des Reichs der Königin von Saba, zu erobern.

"Hier ist das glückliche Arabien. Hier atmet man immer die Wohlgerüche herrlicher Kräuter, des Weihrauchs und der Myrrhe. Die Bewohner dieses Landes haben riesige Herden, die sie auf große Weiden treiben. Schiffe kommen von fernen Inseln und bringen Gold und Elfenbein und alles, was das Herz begehren kann."

Man zweifelte viele Jahrhunderte daran, daß Mareeb wirklich existiert haben könnte. Die Kameltreiber erzählten zwar, daß es draußen in der Wüste Ruinen gäbe, die zu einer großartigen Stadt gehört haben müßten. Aber es dauerte bis zum Jahr 1958, bis schließlich eine Expedition unter der Leitung von Wendell Philips in Jemen die Welt wiederfand, in der einst die Königin von Saba herrschte und auf ihre Art glücklich war.

War dieses Mareeb ihre einzige Residenz? Gab es nicht drüben in Afrika, im fernen Zimbwaw, im Goldland Ophir, eine andere Stadt, die zu dem Reich der Königin von Saba gehörte? Trieb sie nicht mit ganz Asien einen schwunghaften Handel, der sie in die Lage versetzte, eines Tages mit Gewürzen und Gold und Edelsteinen zum König Salomon zu ziehen? Es war eine weite Reise für die damalige Zeit. Aber sie war eine mutige und unternehmungsfrohe Frau von der man sich im übrigen damals erzählte, sie habe nie den Mann ihrer Wahl gefunden, weil keiner der Männer, denen sie begegnete, ihr selbst würdig erschien Und dann stand sie eines Tages vor König Salomon.

Sie hat einen kranken Fuß - König!

Die Kunde von der Weisheit und dem Reichtum des Königs Salomon mußte wohl bis nach Mareeb, bis in das Land der Königin von Saba, bis in das Reich der Sabäer gedrungen sein. Es mag dahingestellt sein, ob sie nun aus weiblicher Neugier aufbrach, um diesen König kennenzulernen oder ob sie sich mit dem Plan trug, ein Handelsabkommen mit einem bedeutenden Mittelmeerstaat zu schließen, um dort aus andere Länder zu beliefern - in Konkurrenz zu den Aegyptern, die auch das Rote Meer hinunterkamen und die afrikanischen Küsten befuhren und bis nach Asien gelangten?

Jedenfalls wurde ihr Besuch bei König Salomon für sie zu einem erhebenden und gleichzeitig offensichtlich enttäuschenden Ereignis. Sie wollte diesen König ganz und gar für sich gewinnen. Sie fand einen imposanten Herrscher, eine Führerpersönlichkeit der damaligen Zeit, einen König und einen Dichter aber auch den Herrn über einen Harem mit einigen hundert Frauen.

Wie konnte es nun geschehen, daß eine Königin von Sapa sich denn noch an diesen Mann verlor, der nicht nur für sie, sondern für ein großes Reich in Afrika schicksalhaft wurde?

Niemand kann das, was damals aeschah besser erzählen, als es die Bibel tut:

Wir lesen da:

"Als die Königin von Saba von dem Ruhm Salomons hörte, kam sie, um ihn zu besuchen. Sie kam nach Jerusalem mit sehr großem Gefolge, mit Kamelen, die Spitzereien, gro-Be Mengen an Gold und Edelsteinen trugen. Als sie zu Salomon kam, fragte sie ihn alles, was sie sich vorgenommen hatte. Und Salomon gab ihr auf alle Fragen Bescheid.

Als die Königin von Saba all die Weisheit Salomons hörte und den Palast sah, den er gebaut hatte und die Speisen auf seinem Tisch - geriet sie vor Staunen außer sich:

"So ist denn alles wahr, was ich in meinem Land über dich und deine Weisheit hörte. Ich wollte es nicht glauben, bis ich hergekommen bin und es mit meinen eigenen Augen gesehen habe. Wahrlich - nicht einmal die Hälfte ist mir berichtet worden. Du hast mehr Weisheit und Reichtum, als das Gerücht sagt, das ich hörte. Glücklich die Frauen, die du liebst, glücklich jene, die deine Diener sind.

Sie gab dem König 220 Talente Gold und Spitzereien in großer Menge und Edelsteine. Auch brachten

ten, sehr viel Sandelholz und Edelsteine mit. König Salomon aber gab nigs Salomon bei Nacht hinüberging. der Königin von Saba alles, was sie begehrte und erbat; außerdem was er ihr schenkte, wie ein König eine Königin zu beschenken pflegt. Dann kehrte sie mit ihrem Gefolge in ihr Land zurück.

Aber diese Geschichte geht an der Liebesaffäre vorbei, die sich zwischen König Salomon und der Königin Saba entwickelte, - buchstäblich von einer Stunde zur anderen — als Liebe auf den ersten Blick, die Liebe einer Königin zu einem König, den sie für sich gewinnen wollte und der sie eroberte.

Es gibt eine uralte abessinische Aufzeichnung über die Verführung der Königin von Saba, über diese uralte Liebesgeschichte zwischen einem König und einer Königin.

Sie trug, als sie nach Jerusalem kam- lange, wallende Gewänder. Die Berater des Königs Salomon hatten ihn vor dieser schönen Frau gewarnt.

"Sie muß mit den bösen Geistern in Verbindung stehen — so schön ist sie. Unter ihren Kleidern verbirgt sie einen Klumpfuß -- das Zeichen des bösen Geistes, der in der Unterwelt herrscht, das Zeichen des Teu-

Die Folgen einer Nacht!

König Salomon war neugierig geworden. Er wollte die ganze Wahrheit wissen über die Königin aus dem Lande der Sabäer, die eine so lange Reise unternommen hatte, um ihn zu begegnen, ihn zu sehen. Aber man kann nicht eine Königin erobern und verführen, wie irgendeine Schöne aus seinem Harem, aus einem Frauenhaus!

Sie zeigte sich, wie es sich für eine Königin gehört, widerspenstig gegenüber seinen Werbungen. Sie wollte nicht in seinen Palast kommen. Sie gab ihm zu verstehen, daß sie in jenem Haus schlafen werde, daß er ihr als Wohnung für die Dauer ihres Aufenthaltes angewiesen

Da bediente er sich eines raffinierten Tricks, der eines Königs Salomon würdig ist, um die schöne Königin in seine Arme nehmen zu

Er tischte ihr Speisen auf, die so scharf gewürzt waren, daß die Königin vor Durst in der Nacht umzukommen glaubte. Doch als sie nach ihrem Dienerinnen rief, ergab sich daß die Dienerinnen ausgesperrt waren. Als sie selbst nach einem Krug Wasser Ausschau halten wollte zeigte sich, daß keinen einzigen Wasserkrug in dem ganzen großen schönen Palas gab, in welchem sie wohn-

Es führte nur eine einzige Tür aus dem Palast nach draußen - d. h. in Wirklichkeit in einen Laubengang, der auf der anderen Seite im Schlafgemach des Königs Salomon endete. Am anderen Ende des Lauenganges war ein kleiner See. So schien jedenfalls der Königin von Saba. Das Mondlicht, das durch den Laubengang fiel, spiegelte sich in dem Wasser. Sie wollte mit dem Fuß die Temperatur des Wassers abtasten, bevor sie gierig das kühle Naß zu schlürfen.

Und so streckte sie den Fuß aus und berührte den Spiegel. Denn dieser See war kein Wasser, sondern eine Spiegelfläche, in der der König auf der anderen Seite aus einem Versteck genau sehen konnte, daß unter den langen wallenden Gewändern sich nicht ein Klumpfuß, nicht der Fuß einer Teufelin verbarg, sondern der schönste Fuß, den er je

'Da gab die Königin von Saba, noch immer nach einem kühlen Trunk lechzend, sich geschlagen.

So wurde die Königin von Saba die Geliebte des Königs Salomon. Die Chronisten berichten nicht, wie lange sie in Jerusalem blieb, wie oft

die Schiffe, die Gold aus Ophir hol- sie durch den Laubengang aus ihrem Palast in das Schlafgemach des Kö-

> Doch eines Tages war für sie die Stunde des Abschieds gekommen. Die Kuriere, die sie ständig auf dem laufenden hielten über die politischen Ereignisse im Land der Sabäer, in ihrem eigenen Reich, in ihrer Hauptstadt Mareeb, hatten ihr ernste Nachrichten zugespielt. Es waren an der Südküste Arabiens fremde Völker gelandet, die sich dort festzusetzen versuchten.

> Höchste Eile war geboten. Sie mußte heimreisen. Und so verließ die Königin von Saba ihren Geliebten und kehrte mit einem süßen Geheimnis unter dem Herzen nach Hau-

"Mein Sohn wird ein großer Kaiser werden!"

Die abessinischen Chroniken, die über fast dreitausend Jahre reichen, berichten nun, daß die Königin von Saba nach beschwerlicher Reise gut wieder zu Hause anlangte. Es glückte ihr, die Feinde zu verjagen und ins Meer zurückzuwerfen. Dann wartete sie in ihrer · Hauptstadt Mareeb auf die Stunde, in der sie ihrem Kind das Leben schenkte.

Sie wollte ihrem Sohn — denn einem Knaben schenkte sie das Leben - ein eigenes Reich in die Wiege legen. Sie hatte drei Heere ausgeschickt, um am gegenüberliegenden afrikanischen Ufer des Roten Meeres die Stämme zu besiegen, ihnen mit harter Hand die Herrschaft der Königin von Saba aufzuzwingen, unter einem Knabenkaiser, der nach den abessinischen Ueberlieferungen den Namen Johannes trug.

Und weil dieser erste Kaiser von Abessinien ein natürlicher Sohn des Königs Salomon war, bekam er unter anderem bei seiner Geburt den Titel eines Königs von Juda.

So rundet sich eine Liebesgeschichte einer Königin reizvoll ab. Man ließ.

weiß nich, unter welchen Umstan den die Königin von Saba eine Tages den Tod fand. Das abessinisch Reich erlebte mancherlei Aufsti schwerste Zeiten, Katastron

ebenso wie drüben in Arabien glücklichen Arabien, einige Jahrh derte nach der Königin von Sa die Zeit der Not begann, als na lich der Sand die Kulturen fraß Wüste immer weiter in das fruchtba re Ackerland hineinwuchs und Bäume verdorrten und von alle paradiesischen Glanz nichts übr blieb als rötlicher Stein und gelb Sand und die Riesenmauern, die mer tiefer in die flutenden Sanddi nin hineinzusinken schienen,

Das war das Ende der Glanzzeit des Reiches der Königin von Sal - viele hundert Jahre nach ihrer Tod.

Als die Wunderwelt in Trümmer gesunken war

Später wußten die Historiker noch in aller Nüchternheit über da Reich der Sabäer zu berichten, erzählte von einem südarabis Volksstamm, der die Herrschaft un Jemen ausübte. Man wußte von Kultur und von dem Reichtum ses Reiches und dem schwunghal Ausfuhrhandel nach den verschiede sten Teilen der damals bekannte Welt und von den Handelsverbind gen bis nach Indien und tief na Afrika hinein.

"Die Sabäer galten als ein woh habendes und üppiges Volk. Dies auch der biblischen Erzählung der Königin von Saba, der Zeitgen sin Salomons ersichtlich.

Das ist die kurze beinahe bitter

Bilanz, die man von einem groß glanzvollen Leben zu ziehen Nach der Königin von Saba men die asyrischen Eroberer, sich das Land tributpflichtig zu i chen. Es muß eine erregende un große Zeit gewesen sein. Aber noch die Steintrümmer berichten von und die Leidenschaften, die a heute noch in den Menschen diesel Wüstenwelt wach sind - die glill che heiße Glut, die eine König von Saba nach Jerusalem in

Die St. Vither dienstags, donr und Spiel". "Fr

IM LUTTICE

Publikum sp Dr. Herpir

LUTTICH. Der dritt KindesmordprozeB t nehmung des nerve experten Professor Mutter der getöte Corinne, Frau Suza Schwester Monique ren Multer, Fernand lem Umfang verant Vom Angeklagten

sagte der Gerichtsex lichen Migränen au vor der Straftat ü so daß seine Vera: vermindert" erschei

Die gleiche etwa antwortlichkeit billi dem Gatten von St weil er von Natur und dem Einfluß v nen Frauen, seiner germutter und sei schwer zu widerste

Für Dr. Casters ander mehrere Zeu ten rund zwanzig Casters dessen Ge his zur Uneigennüt Auffassung vom A Hunderte derartige nen", erklärte Ri der Verteidiger vo

Sodann wurde Angeklagten, Dr. Dieser erklärte, we wäre, daß er alleig

»Schmugglerkrieg« im Tessin

Das Tessin, der südlichste Kanton Lücke, durch die sie mit ihren schw der Schweiz, der ursprünglich größtenteils zum Herzogtum Mailand gehörte, jedoch von den Eidgenossen im 15. und 16. Jahrhundert teils durch Eroberung, teils durch Schenkung erworben wurde, ist heute nicht nur ein Paradies für die dort ansässigen Filmstars, sonstigen erfolgreichen Künstler und Industriellen aus aller Welt. Dort blüht auch der Kaffee- und Zigarettenschmugge! nach Italien im höchsten Maße. Dabei sind oft ganze Banden von zehn bis fünfzehn Mann, manchmal auch mutige Einzelgänger am Werk, die mit Tragsäcken die Ware heimlich über die Landesgrenze schaffen. Von den italienischen Zollbehörden werden dagegen neben Spürhunden auch Hubschrauber und Leuchtraketen eingesitzt, mit denen das Gelände bei Nacht mit einer gleißenden Lichtflut übergossen wird. Werden die Schmuggler beim illegalen Grenzübergang gestellt, so kommt es nicht selten zu Feuergefechten mit den Gesetzeshütern, bei denen auch Todesopfer zu beklagen sind.

Man schätzt, daß jährlich nur ein winzig kleiner Bruchteil der Waren, die "schwarz" aus der Schweiz nach Italien gebracht werden, von den Zollbeamten beschlagnahmt werden kann. Dies ist damit zu erklären, daß in beiden Ländern durch Bestechung und Korruption das Schmuggelunwesen gefördert wird. Seitens der Schweiz wird dagegen kaum etwas getan, ja es gibt dort im Genzgebiet des Tessin sogar eine Reihe von Kaffeeröstereien, die Tag und Nacht mit Hochdruck arbeiten. In Italien hat man versucht, durch die Errichtung eines hohen Gitterdrahtzauns den Schmugglern den Weg zu versperren. Diese finden jedoch immer wieder ein Schlupfloch oder eine Schäfchen ins Trockene zu pr

ren Traglasten im Gewicht bis 1 70 Pfund in das "gelobte Land"! langen können. Selbst Frauen Kind nehmen am Schmuggel teil, obwol auch sie jederzeit von einer Ku der wachsamen italienischen Gren wächter getroffen werden könne

Es ist wohl ein Treppenwitz Geschichte, daß ausgerechnet Mailand, von wo aus einst Tessin regiert wurde, heute die ganisatoren des illegalen Rieser schäftes sitzen. Sie stellen hi die Geldmittel und Fahrzeuge Verfügung, tragen aber auch das siko bei einem Verlust der Ware. "eigene Rechnung" arbeiten gen jene Kleinbauern, Fischer Holzfäller, die nicht ihren Verd mit den "großen Bossen" teilen len. Er kann außerordentlich sein, da Kaffee und Zigaretten h in Italien wegen ihrer starken steuerung doppelt so teuer sind in der Schweiz.

Im vergangenen Jahrhundert mußten viele Einwohner des Te die sich in ihrer Heimat vom Tabak- und Weinbau, der Seider pen-, Schnecken- oder Viell nicht ernähren konnten, nach seeischen Ländern, namentlich La-Plata-Staaten, auswandern. Dat ben sie heute nicht mehr notig-Fremdenverkehr, die vielen I Leute, die sich wegen des Klimas oder der günstigen verhältnisse im Tessin niederg sen haben, und der Schmuggs ten dort jetzt ergiebige Ein quellen. Dabei verstehen es nic die illegalen Grenzgänger m Tragsäcken, sondern auch alc zeuglenker, Kaffeeröster, spione" und sonstigen

RODT. Wer Fret Debatten, Zank sei der Besuch sitzung in Rodt e er dieses in jede ge haben. Wer ein Gemeinderat liche Arbeit zu seine Beschlüsse die Lage zu ver gründliche Arbe bei den Sitzung tes Crombach ni kommen. Währe im Archiv ersch nehmen und die beiten sich auf scheint es dem rum zu tun zu se den Streit Geme disputieren und deren Klärung v hängig ist. Gev mitglieder betei Streitigkeiten; s vernünftig sein auseinanderbrine sere Abwicklun Man muß sich t es der Verwalti über das gewiß Pensum hinaus all den Streitigl Mehrarbeit zu wird man diese mal ein Denkm

In vierstündig Vorsitz von wurden in viers pen foligiende

Pranticipalifichites tir Doome.

I. Protokull de Das Protiskol 9, 62 wunde gr